TPierdalper of the state of the

Mbholer monati. 70 .5, viertelf. 2.10 .60

Durch bie Boit: Monati. 1 .K., piertell. 8 .K (ofine Beftellgebuhr). 3ms Mustanb: Unter Rrengband to & piertelfahri.

82 Morgen-Alusgabe.

Mittelrheinische Zeitung.

Berlag und Redaftion: Rifolasftrage 11. Giliale: Mauritinsftrage 12. Samstag, 14. Februar 1914.

Die Roloneljeile in Wiesbaben 20 4. Trutichland 20 4, Andland 40 4. Die Reffameneile 1.80 .K.

Bir Abendausgabe bis 1 libr mittags, Worgenausgabe bis 7 libr abenbs. Gerufprecher:

Auferate und Abonnement: Rr. 190, Redaftion: Rr. 198; Berlag: Rr. 810,

68. Sabraang.

Tagesichau.

Die raditalen Liberalen in Schweden haben ein Manifeft erlaffen, in dem bargelegt mirb, es fei angesichts der gegenwärtigen Buftande Bflicht, die Bil-bung eines liberalen Rabinette gu verhindern,

Der englische Dampfer "Miown" ift bei Schorcham untergegangen. 8 Mann ber Bejahung find ertrunfen.

Die mexikanischen Rebellen haben einen Ber-fonengug der Bahn gwischen St. Louis-Botofi und Tam-pico mit Dynamit in die Luft gefprengt. Biele Ber-fonen tamen ums Leben.

Eine Rluft in der nationalliberalen Bartei?

* Unter diefer fragenden Ueberichrift lagt fic bas Biesb. Tagbl." in einem eigenen Drabibericht aus Berlin folgendes melden:

Die Abgeordnetenhausrede des Abgeordneten Gubr. mann, bes befannten Begrunders und Gubrers der "altnationalliberalen" Segeffion, bat aufs neue den Eindrud hervorgerufen, daß amifchen den Altnationalliberalen und den alten Rationalliberalen, ober, wie man auch fagen fann, amiiden ber prengifden Landtagefrattion und ber Reichstagsfrattion die Rluft immer breiter und tiefer wird. Inabefondere die Bereitwilligfeit des Abgeordneten Gubrmann, an einer geschlichen Regelung des Coupes der Arbeitsmilligen mitguarbeiten, freht in icarfftem Gegenfat au ber Stellung ber Reidstagefrattion. Es fragt fich beute nur noch, unter mem ber größere Teil ber Bartei ftebt, ob binter Baffermann, ob hinter Gubrmann. Eingeweihte Greife wollen wiffen, baft ein großer Teil ber Reichstagsfraftion bente icon bereit ift, fich gu Gubrmannichen Anfichten und gu Gubrmannicher Taftif au befehren, und daß, falls wirflich einmal die Grage des Arbeitswilligenichuses im Reichstag afut werden follte, and die Nationalliberalen in ihrer großen Debrbeit für einen folden verftartten Gous himmen mur-

Bir mollen nicht annehmen, daß ber Gemabromann bes "Biesb. Tagbl." bier fich absichtlich einer ichiefen Darftellung iduldig machte oder gar bewußt flunferte; er icheint vielmehr gu ben politifden Rannegiegern gu gehören, bie viel ichmaten, ohne etwas richtig au verfichen. Möglich tit es auch, daß bei ihm der Bunich, die nationalliberalen Graftionen uneine au feben, icon gur Gieberglut gedieben ift, die ibm die Phantome feiner Cebnfuchtsdelfrien ale in greifbare Rabe gerudte Tatjachen ericheinen lagt. Unbers läßt fich die erstannliche Falichauffaffung der Rede des Abg. Subrmann nicht deuten, auch wenn man freundnach-barlich bemußt ift, eine verhaltnismäßig milbe und barmloje Erffarung ju finden. Damit fich unfere Befer felbft ein Urteil bilben tonnen, laffen wir bier die in Grage tommenden Teile der Gubrmannichen Rede (gehal-

ten am 11. Februar im Abgeordnetenhaufe) folgen: In der Frage des Schutes der perionlichen Freiheit bildet der Arbeitsmilligendun bas Rernftid. Bei ben burgerlichen Barteien besteht Einmütigteit barüber, bag bie bedrohliche Rotlage eine ichleunige Abhilfe verlangt. Man ift fich nur fiber ben Beg noch nicht einig, ber au diefem Biele fubrt. Das unferer Reichstags. fraftion jugegangene Material wird jeden von ber

Roivendigfeit des Einschreitens überzeugen ... 36 bebauere, daß das Bentrum dem Antrag Baffermann fich nicht angeichloffen bat. Es ift ein icones liberales Biel, wenn wir burch unferen Antrag bie perfonliche Greibeit ichuben wollen; barum foll die Forifcrittliche Bolfspartet ihm auftimmen, fiatt ihn abgulehnen. Schon ber verftorbene Laster, ber, wie Sie alle anertennen, ein liberaler Mann mar, bat gefagt, daß der Freiheit des Roalierens auch entipreden muffe bie Freiheit berer,

die fic nicht toalieren mollen Bir find einig mit dem Abg. Baffermann, der gefagt hat, es mare ein Babnfinn, die Roali tionefreibeit angutaften. Bir bedauern, daß die Polizeiverfügungen bis feht nicht mit dem nötigen Rachbrud angewendet worden find, benn ihre Rechts-gultigfeit fieht boch icon lange fen. Wenn die Boligei bas Recht bat, bet Gurftenempfangen ufw. gange Strafenginge abguiperren, bat fie auch bas Recht, Streif-poften gegenüber folche Abfperrungen porgunehmen. Benn jede Beläftigung einer Dame ober anderer Berfonen auf der Strafe mit fofortiger Geftnabme beantwortet werden fann, jo besteht auch volles Recht dafür, wenn bie Boligei jebe Beläftigung von Arbeitewilligen in berfelben Beife verfolgt. Unfer Antrag gebt in feiner Beife über das hinaus, mas die Reichstagsfrattion mit ihrem Antrage beamedt ..

Die Reichstagsfrattion municht die Mus-dehnung ber Dentidrift auf politifden und mirticaftliden Bontott. Damit wollen wir nicht nur die Sogialdemofratie treffen, fondern auch den Bontott, wenn er vom Bund der Landwirte oder von anderer

Geite ausgeubt wird ... Bieft man dieje Borte, jo wird es allerdings ichwer, dem freifinnigen Gemabramann des "Biesb. Tagbl." noch die bona fides sugugesteben, wenn er behauptet, die Gubrmanniche Rede babe ben Gindrud binterl Jen, daß die

RInft gwifden ber preufifden Landtagsfraftion und ber Meichstagsfraftion ber nationalliberalen Bartei im mer Breiter und tiefer werbe. Dber bag fich bie Grat. tionen im icharfften Gegenfate befänden. Gegenteil, der Sindruck war bei allen, die nicht von einem alknationalliberalen oder Fuhrmann-Koller bestallen find, der, daß beide Fraktionen bier fehr einig an einem Strange zögen. Die Meinungsverichieden, beiten, die naturgemäß zwischen dem "alknationalliberalen" poer rechten Alfrack und der ober rechten Gligel nud ber "nationalliberalen Jugend", bem linten Flügel ber Bartet, in einigen Fragen benteben, find feineswens fo, daß fie die Grundfage des national-liberalen Brogramms vericoben. Da die nationalliberale Bartet teine Sammelheerbe ift, fandern außerordentlich viele Intelligengen umfaßt, ift es natürlich, daß die verichiedenen Ansichten (die übrigens fast ausschlieftlich die Art und Weise betreffen, wie ein und dasselbe Art und Weise betreffen, wie ein und dasselbe Biel zu erreichen sein unter Umftänden temperamentvoll versochten werden. Das ift lediglich ein Zeichen von frische molitischen Los int lediglich ein Beichen von Klüften oder scharfen Gegenfähen. Und inöbesondere bei der Frage nach dem wirklamen Schute der Arbeitswilligen tann von einer, politifche Grundiage antaftenden ober Allifte auftuenden Meinungeverichiedenheit feine Rebe fein, benn den Cous der Arbeitswilligen wollen alle Rationalliberale, chenjo wollen fie das Rolitions. recht nicht angetaftet wiffen, und gegen den Rvalitions. am an a find auch alle. Tropbem fabelt der Gemafremann des "Biesb. Tagbl." von großen Gegenfablichfeiten der Frattionen in biefer frage. Seine vollige Untenntnis ber Lage geht gang befonbers aus bem Wegenfabe berpor, den er swiften beren Baffermann und beren Gubrmann gu fonftruieren fich bemilft. Es besicht amiiden beiden nicht die geringfte Meinungsverichtedenheit darüber, daß ein wirklamer Schup der Arbeitswilligen unter allen Umftanden notwendig fei und von ben dagu berufenen Beliorben gemahrt werben muffe. Der gute Mann, der feine Beisheit im "B. T. vergapft bat, icheint noch immer unter dem Einfluffe der fiberfifirgten Britif gu fieben, mit benen einige jugendliche Braufetopfe unferer Bartet den befannten Bied-badener Beichliffen der Reichstagsfraftion begegneten, in benen fie eine verfappte Bedrofinng des Avalitionsrechts witterten. Ingwifden ift diefen Arlitfern ja langet ein Licht aufgegangen, nicht aber einem Teile der linksliberalen Bolitiker, wenigstens nicht jenen vom Schlage des Ge-währsmanns des "Biesb. Tagbl.", der fogar ju glauben icheint, berr Baffermann fei der Führer der fogenannten Jungliberalen. Daß der bag biefer Berren gegen Berrn Gubrmann gerade jest wieder einmal aufflammt, bat übrigens feinen guten Grund, denn in derfelben Rede bat ber Abgeordnete auch ein wenig Rritif an ber Fortidrittlichen Bolfspartei genbt, die diefer allerdinge unangenehm fein mag, weil fie gutreffend war. herr Gubrmann fagte noch:

Much wir Nationalliberale wünschen eine Bujammenarbeit beiber liberalen Rich. tungen, wo gemeinfame liberale Guter in Grage tommen. Deshalb bedauere ich es auch, daß hier, wo es fich um das hobe liberale Gut ber perionlicen Freiheit handelt, die fortiffrittlice Bolfs. partei nicht auf unserer Seite fieht. Wir beflagen bei ber fortidrittliden Bolfspartet ein großeres Sinneigen ben Maffen gegenft ber, als wir es für richtig balten. Gin linte. ftebenber Liberaler mar es, ber einmal fagte: Sogialismus und Liberalismus find tob. liche Geinde. In der fortidrittlichen Bolfspartei ift bas Bemußtfein von ber Gefährlichfeit ber Cogialbemoeimas im Cominden; wir munichen bie fortichrittliche Bolfspartei auf unferer Geite gu baben barin, Daß fie mit und bas Gefühl für diefe Gefährlichfeit bat. Bu ben Miticulbigen an ber Rabifalifierung affer Rreife muß bie gange fogialbemofratifche Breffe gegablt werden, an allererfier Stelle bas "Berliner Tageblati", das unter der Maste eines bargerlich-freifinnigen Blattes arbeitet.

Eigentümlich ift, daß man in der Fortichrittlichen Bollsparte' fo febr baran frankt, bei der Nachbarpartei nach rechts alles mögliche Schlechte ju entdeden, insbesondere die Reinung ju Meinungsverichiedenheiten, Gegenfagen, Berflüftungen und bergleichen. Und eigentumlich ift es auch, daß bie Fortidrittliche Bollspartet gar nicht merft, wie febr fie felb it gerade von dem bedroft ift, was fle ber Rationalliberalen Partei - jum Glud vergebens angubangen bestrebt ift. Es fet nur an bie bas fortidritts liche Brogramm berührenden, alio grundiatlichen Dei-nungsvericiedenheiten liber ben Bollichut ber Landwirtichaft erinnert, ferner an den gerade feht guiage tretenden Gegenfatt nicht weniger Greiffunigen, namentlich folcher, die Arbeitgeber find, gur Fraftionsparole über die Stellung aum Arbeitswilligenichute. Bir empfehlen baber allen, die es angebt, das neue Teftament aufaufchlagen und Matth.

Der Aufmarich zu den französischen Wahlen.

(Bon unferem Rorreipondenten.)

- Paris, 11. Gebruar.

Briand, Millerand und Biviant biegen einft - "einft" will in der ichnellebigen frangofiichen Politit gwei bie brei Jahre bebeuten - bie Gubrer ber unabbanginen Cogialiften. Beute find fie, die ehemals auf dem außerften linfen Flügel bes Barlaments ftanden, gur "republitanifden

Demimonde" geworden. Briand bat feine fogialiftifche Bergangenheit, mabrend ber er ben militarifden Ungeboriam für den Goll eines Bürgerfrieges predigte, langit vergeffen und femmelt die Rechterepublifaner aum Sturm gegen bas Minifterium Doumerque, Der Sozialift Millerand mar eine geitlang Artegeminifter, bis er fogor für dos Mini-fterium Boineare gu reaftionar murbe, ale er den Drenfus-Bato bu Clam wieder in die Armee einreiben mofite. Rend Siviani aber ... ein Bibblatt farrifierte ibn füngit, wie er auf feinem Gefiel bes Unterrichtsminifterlums fanft eingeichlafen ift und Spinnengewebe ifin und feine Alen langfam umgieben. Go find ale Gifter der Bartel ber unabhönginen Gugialiften ber freitbare Augagneur und ber ihrgetaige Boul Boncourt verblieben.

Die reinliche Scheidung mar icon auf bem Parteltage gu Grenoble porgenommen worden, wo man ein icharf um-rificues Progromm aufftellie und biefenigen, die es mit Briand und Differand gehalten batten, aus ber Bartet verwies. Die nur zweinnobreißig Abgeordnete ftarte Bruppe ift dadurch noch mehr gefchinolgen, befigt ober immer noch ale Bindeglied amifchen der ber internationalen Sogialdemofratie angehörenden Bartei ber "geeinigten Cogialifien" und der burgerlich-liberalen Bartei ber geeinigten Radifalen" eine nicht gu untericagenbe Be-

Ein erneuter Parteitag in Paris hat die Babltattit feitgelegt. Danach burfen beim ameiten Gang ber bevorfichenden Rammermablen nur folde Ranbibaten unterftunt merben, bie folgende brei Brogramm. forderungen fich ju eigen machen: ichleunige Dlagnahmen, die die Radfebr jum zweijabrigen Militardienft geftatten; Einfibrung einer progreffiven Gintommenteuer mit Gelbiteinichatung und einer progreifiven Bermogenofteuer sur Dedning ber Mifitarlaften; unbedingte Aufrechterbaltung der weltlichen Edule, womöglich Berftaatlichung bes gelamten Unterrichte. Dieje Stichmahlbedingungen untericheiben fich taum von benen, die die geeinigten Cogialiften in Amiens festgelegt baben, fowie von bem auf bem Parteitage von Bau aufgestellten Programm der burgerlichen Radifalen. Damit ichließt fich die Phalanx der Linfen für die bevorstehenden Rammerwahlen auf einem gemeinfamen Programm, bas im mefentlichen basienige ber gegenwärtigen Regierung ift. In den Steuerforderungen wie im Ansbau bes weltlichen Schulmeiens ftimmen das Minifterium Doumergue und die brei Barteten ber Linten vollfommen überein. In ber Militarfrage icheint auf ben erften Blid ein Gegeniah vorhanden gu fein, denn die Regierung hat ausbrudlich verfprochen, für eine "lonale führung" bes Geiches über die dreifabrige Dienstgeit forgen au wollen. Der "Radicale" hat jedoch erft vor einigen Tagen auseinandergeseht, daß die Mitglieder ber Regierung ale Bolitifer auch fernerbin unbedingte Anhanger bes zweijagrigen Militarbienftes feien, und nur ihr Mmt ale Minifter fie verpflichtete, bas von ihren Borgan. gern auftande gebrachte Befet auch in Anmendung gu brin-In ber Ent machen bie bevorftebenben Rammermablen jede plögliche Menderung unmöglich, da bierdurch bie frangofifche Armee nur in ichwere Unordnung gebracht werben murbe. Budem find fich bie unabhangigen Cogialiften mie die Rabitalen darüber einig, daß der Rüdlichr jum gwei-jährigen Militärdienft eine Reihe anderer militärifder Magnahmen vorausgeben mußte. Augagneur will diefe Magnahmen porausgeben mußte. Augagneur will biefe berartig betrieben wiffen, bag bas jebige Militargefen mieber aufgehoben merden fann, "ebe leine verderblichen Folgen irgend jemanben betroffen haben". Bor Oftober nächften Jahres mußte es alfo geanbert merben.

Bas die drei Parteien der Linken trennt, find weniger wahltaktische Fragen, als Beltanschanungsprobleme. Die geeinigten Sozialisten gehören zur Internationale und gleichen der deutschen Sozialdemolratie und der englischen Labour Pariu. Sie verwersen jede direkte Unterkühung ober gar einen Gintritt einzelner Mitglieber in ein burgerliches Rabinett. Dagegen find die unabhängigen Sogialiften wie die Raditalen "Regierungsparteien", die ja augenblidlich das Minifterium bilden. Bafrend aber die bftrgerliche Linte von fogialtstifden 3been nichts wiffen will und bie Beiterentwidlung von Gefellichaft und Staat in ber Förderung der Individualwirtschaft fieht, glauben bie unablöngigen Sozialisten, daß nur auf tommunistischer Grundlage eine gedeibliche Fortentwicklung möglich ift. Man tonnte fie auch "vraltische Staatsfozialisten" neunen. Bebenfalls ift es bezeichnend für diefe Bartet und nicht weniger für die politifden Berhaliniffe bes mobernen Granfreich, bag eine Reibe führenber Staatsmanner, die beute in den verichiebenften Lagern fteben, bier ben großen, burd die moberne Birticaftsentwidlung aufgeworfenen Gragen guerft naber getreten find.

Rurze politische Nachrichten. Erweiterung der Kompetenz des Bundesrats für vorübergehende zollpolitifche Magnahmen.

Mehrere Bundesregierungen find gegenwärtig auf Inregung aus Intereffentenfreifen mit der Brufung der Grage binfictlich ber Aufnahme einer Bestimmung in bas Bolliarifgefeb beichäftigt, wonach der Bundebrat ermächtigt fein foll, auch ohne den Reichotag gewiffe vorübergebende sollpolitiiche Schutmagnabmen ju treffen. Es muß bierbei untericieden werden gwiichen Gragen, die fich auf den Rolltarif beziehen, und fonftigen gollpolitifcen Magnahmen. Mus den Areifen der Induftrie wird jebenfalls eine Mus. gestaltung der Gefetgebung infofern gewünicht, daß weitergebende Sandhaben geichaffen werden, Billfürlichteiten bes

Muslandes, wie fie in verichiedenen Landern, insbefondere auch in dem Erlag von Bollverwaltungevorichriften und beren Sanbhabung fowie im Bollabfertigungsbienft, mabrgenommen worden find, abzuwehren. Es fommt babei eine Ausgestaltung bes § 10 bes Bolltarifgefetes in Betracht, wobet der deutschen Regierung eine fichere Grundlage au geben fein würde, um ungerechtfertigten Schabigungen und Erichwerniffen für die deutsche Ausfuhr auch über die Falle bes § 10 binaus, jum Beifpiel auch bei ber Gemabrung von Erportprämien ober bei fonftigen besonderen gollpolitischen Anordnungen ausländischer Regierungen im Bollvermaltunge- ober Bollabfertigungswefen, wirffam entgegentreten gu fonnen. Die betreffenden Bundesregierungen haben Gutachten ber amiliden Sandelsvertretungen eingeholt, um bas Gewicht ber Grunde für die geltend gemachten Buniche überfeben gu fonnen.

Ein achtzehntes Betitionsverzeichnis

ift im Reichstage ausgegeben morden. Ermannt feien folgende Betitionen: Ginführung der Riederlaffungofreiheit für bas Apothefergewerbe burch ein befonderes Beich, Bereitstellung von Mitteln ans dem Behrbeitrage fit bie durch Dochwaffer in Bommern und Oftpreußen geichabigten Bijder, um Bewilligung bes Reichszuschuffes für die Olympifchen Spiele haben über dreibundert Sportvereine Bitt-idriften eingereicht. Die Dentiche Rolonialgefellicaft bittet, dem Giatbentwurf für die Schutgebiete auch bie von den Gouverneuren und Gouvernementeraten aufgestellten Entwürfe nebft ben Berhandlungsprotofollen beigufügen, grundfähliche Abweichungen vom Etat des Borjahres den Gonverneuren rechtzeitig mitguteilen, ferner die Roften für bie Schuttruppen noch nicht den Schutgebieten aufquerlegen. Bu den vorliegenden Gefegentwürfen ift wiederum eine große Angabl von Bittidriften eingegangen.

Bohnungsgesekentvurf.

Bum Entwurfe eines preußifchen Bohnungsgefeites richtete der Deutschnationale Sandlungsgehilfen. Berband richtete der Deutschnationale Sandlungsgehilfen-Verband in Samburg unterm 29. Januar eine wohlbegründete Eingabe an das Saus der Abgeordneten in Berlin. Darin wurden Abänderungsvorschläge gemacht zu Art. 3, §§ 1, 2, 8 und 4, Art. 4, §§ 1 und 2. Namentlich sorderte der Verband bestimmte Schutvorschristen zugensten solcher Angestellter, die vom Dienstherrn in die häusliche Gemeinschaft ausgenommen sindsfreie Station). Die Wiesbadener, über 650 Mitglieder zählende Ortsgruppe des D. d.-B. hat in ihrer Sigung vom 11. Febr. gleichfalls über die Bohnungsfrage perhandelt und den Bortlant einer Eingabe an das dand der Abgeordneten beschlosen. Die Eingabe ist inzwischen abgesandt worden: auch wurde der Bertreter des biesigen Babltreises gebeten, für die Forderungen des Berbandes Bablfreifes gebeten, für die Forberungen bes Berbandes

Schweizerifd-italienifcher Buderzollfrieg.

Aus Bern meldet der Draht: Insolge der Festicklung der ftändigen Kommission für die Bollzichung der internationalen Juderkonvention, daß die gegenwärtige italienische Jolls und Steuergesetzung eine dieser Konvention auwiderlaufende Prämiserung des italienischen Zuders bewirkt, beschloß der Bundesrat, Zollzuschläge auf italienischen Zuder zu erheben. Die Juschläge belaufen sich vom 18. Febr. bis 30. Aunt auf 6.15 Fr. pro 100 Kg. Robzuder und auf 6.92 Fr. six raffinierten Auder. Rachber tritt eine leichte Ernössingung ein Ermäßigung ein.

Ruffifch-frangofifche Ginigung über ben Butilow-Streit.

Bie aus Betersburg gemelbet wird, find die fran-gofischen und ruffischen Finangdelegierten übereingefom-men, je eine Salfte der jur Erhöhung des Kapitals der Butilow-Berfe bestimmten 34 Millionen Anbel zu übernehmen. Bon diesem Kapital sind 13 Millionen Aubel Afficen, 15 Willionen Aubel Obligationen und 6 Millionen Aubel Anbel dienen zum Anfauf der Newsti-Berfstäten Die Millionen und Chliestianen worden em Newischen Werft emit. Mitien und Obligationen werben am Barifer Martt emittiert merben.

Des Zaren Dant an Kotowkow.

Der Draht meldet ans Betersburg: Gin faiferfeiner Eigenschaft als Finaugminister mabrend der letten 10 Jahre, welche die beichwerlichen Zeiten des Arieges und der inneren Birren umfaßten und mahrend deren Dank der Sparjamfeit Kofowbows die Budgets immer mit einem Ueberichuß ber Einnahmen über die Ausgaben abichloffen, mas ein enormes Anmahien der Mittel des Staatsichapes bervorrief. Auf seine Tätigkeit als Ministerpräsident übernehend, weist der Latigkeit als Ministerpräsident übergefähigung in der höchten politischen Verwaltungsstelle
des Landes durch seine reiche Ersahrung und weise Umsicht
bewiesen habe. Der Kaiser erteile Kokowhow aus Gesundbeitsrücksichten mit Bedauern den Abschied und verleihe ihm aus Dantbarfeit für die bedentenden Dienfte den Grafentitel. Der Kaifer hofft, daß er von den Ratichlägen Rotow-home in allen ichwierigen Fragen Ruben gieben werbe, deren Aufflärung durch die Kenntniffe und die Erfahrung fowie der erproben Ergebenbeit Rotombows erreicht mer-ben tonnte. Der Erlag tragt folgende faiferliche Unter-ichrift: Gie aufrichtig icanend in voller Dantbarteit: Mifolone.

Billion und Die Revolution in Beru.

Mus Rem . Port mird gemeldet: Brafident Bilfon bat namens ber Bereinigten Staaten die neue Regierung von Bern anerfannt. Man beichnibigt Biljon, er bandie infonfequent, ba der neue Prafident durch eine Revolution, alfo nicht anders ale huerta in Megifo, ans Ruder getommen fei.

Schule und Kirche.

Die Entwidlung ber Schulen in Tanga (Diftrift Mam bara) beobachten die Miffionsarbeiter in Dentid-Oftafrifa mit größtem Intereffe. Die fleine Maddenichule mird von ber Missionslehrerin geleitet. Täglich werden 15 Kinder unterrichtet, davon 7 von der Station. Mit erfreulichem Gifer lernt in den Abendstunden eine Angahl Rummwest bei der Lebrerin leien. Es find dies Leute, die als Eifenbabn-Arbeiter auf die Station gefommen find. von Tanga gibt es eine neue Schule. Dier lernen ein-heimische Digo und ferner jugewanderte Sufama. Eine größere Schule wird bald gebaut werden. Die Arbeit der firchlichen Mission ift in Tanga mit großen Schwierigkelten verfnüpft, die Bevolkerung ift faft gant im Jolam ge-fangen. Manche ber mit Mube fur ben driftlichen Glauben Gewonnenen werden abtrunnig, indem fie in mobamme-baniiche Familien einheiraten und von diesen dann wieder bem Islam jugeführt werden. Ginige freilich sebten gleich dem Islam zugeführt werden. Einige freilich septen gleich bei der Berlobung fest, daß die Eheschließung nach driftslicher Sitte zu erfolgen habe. Rührend ist das Berbalten einer Digo-Frau, die am Katechumenen-Unterricht teilgenommen hatte. Diese Fran wurde schwer frank. Als die heidnischen Berwandten einen Gestüerbeschwörer holen wollten, mochte sie davon nichts wisen. Als Jüngerin Ieln stüftlic sie den Tod berannahen, und ibre levie Bitte an die Rermandten wor sie nicht keidnisch aber mochennen der Bermandten mar, fie nicht heidniich ober mohammedanifc, fondern driftlich au beerbigen.

Landtagsverhandlungen.

(Telegraphifcher Bericht ber "Biesbabener Beitung".) Abgeordnetenhaus.

h. Berlin, 18. Gebruar 1914.

Am Miniftertifch: v. Dallwit. Der Prafident eröffnet die Gipung am 11 Ubr

Bunachft wird ein Antrag ber Geichaftetom -miffton angenommen, den verfügbaren Teil des Urteils vom 23. Mai v. 3. gegen ben Redafteur Bache, ber gegenüber den Borgangen im Abgeordnetenbaufe das Bort greattionare Affentomödie" gebraucht bat und ju feche Bochen Gefängnis verurteilt wurde, burch Beröffentlichung im "Reichsauzeiger" und im "Bormaris" auf Roften des Angeflagien befannt gu machen.

Ctat bes Minifterinms bes Innern (6. Tag). Gehalt bes Minifters.

Men eingegangen ift ein fogialbemofratifcher Antrag, ber die Borlegung eines Gefegentivurfes gur Regelung bes Frrenrechtes verlangt.

Mbg. Grbr. v. Beblig (freif.): Dem Aufruf ber Rationalliberalen gur gemeinfamen Befampfung ber Cogialbemofratie folgen wir gern. Dann mußten aber auch die Rationalliberalen Babens und Banerns dem Grogblod fernbleiben. Bebauerlich ift es, daß die Fortidrittler mieberholt Bundniffe mit ben Gogialbemofraten abgeichloffen baben. Die Fortichrittler haben bei den letten Bablen er-beblich verloren, Biele Fortichrittler beben gleich den Cogialdemofraten gemablt. Bir find für den nationalliberalen Antrag betreffend ben Schut, ber öffentlichen Sicherheit bei Arbeitoftreitigfeiten. Das Rvalitionerecht wollen auch wir nicht antaften. Coll es wirflich einmal beichrantt werben, jo murbe bies nur gefcheben infolge des Migbrauchs, den die Cogialdemofratie damit treibt. Mit bem Bentrum wollen wir gern auf bem Gobiet gufammenarbeiten, wo wir gemeinsame vaterlandische Biele verfolgen. Der Oftmartenverein fieht einem Gegner gegenüber, bem fein Mittel gu ichlecht ift. Wenn ber Ditmarfenverein fich bemubt bat, Rutbenen anftatt Bolen gu und ju führen, fo bat er große Berdienfte erworben. Die galigifchen Bolen haben ftets bie großpolnifche Bewegung in unjeren Grengbegirfen unterftust. Das im Bolf fein fo bringendes Bedurfnis nach der Babireform befteht, zeigt

die Beteiligung an den Bahlen. Auf den blodfinnigen Gedanfen, Breugen vom Reich gu trennen, fann man nur in der Jaftnachiszeit tommen.

Abg. Rofide (foni.): Bir wollen nicht ausgeschaltet werben, fondern bei ber allgemeinen Intereffenregelung unferen Anteil haben. Der Bund der Landwirte ift teineswegs die Grundlage einer einzelnen Partei. Benn der Abgeordnete Fubrmann mit seinen Aussichrungen über den Mittestandstag eine Absicht an den dort für richtig erfaunten Aufgaben feben wollte, wurde ich bas bearbeiten der vericiedenen Berufoftande geholfen werden. Bir muffen an einer Ausicheidung der Alaffenorganifation und an der Einführung der Berufsorganisationen arbeiten. Hoffentlich wird fich nicht unter Ballins Gubrung ein neuer Sanjabund auftun. Dem Bedauern des Abg. Inbrunn über die Tagung des Preußenbundes fonnen wir uns nicht anschließen. Wenn einzelnen Rednern die Zunge durchgegangen in, fo soll man fich doch flar machen, was die Leute eigentlich gewollt haben. ("Gehr richtig!" rechts.) Die Schärfe des Bahlfampfes in Olebfo. Lud ift nicht non ben Konfervativen, fondern von der Linfen veranlagt worden. ("Gehr richtig!" rechts, lebhafter Biderfpruch linfs.) Sollen wir unfere Bedeuten über die Zuverläffigteit der Nationalfiberalen im Reichotage nicht ausdruchen. wenn fie die Guttermittelgolle, deren Abichaffung uns vom Anslande abbangig machen wurde, aufgeben wollen? Der Gubrer der Rationalliberalen bat bei den Reichstags-wahlen jelbft die Parole ausgegeben: Der Geind fieht rechte! Dag eine freifinnige Politif mit Silfe der Ronfervativen durchgeführt wird, tonnen wir nicht gulaffen. Auch das Zentrum fonnen wir nicht ausichalten laffen, denn es vertritt zwei Fünftel der deutschen Bevölferung. (Unruhe links.) Die nationalliberale Partel trägt Mitsichuld an der heutigen Stärfe der Sozialdemofratie im Reich. (Biderspruch bei den Nationalliberalen.) Meine beutige Nede ion nicht die Brüde zu Ihnen abbrechen. In dern das Material berbeitragen, um fie ausgubeffern. hoffe, daß bei Ihnen Berftandnis dafür berricht. Bir geben in den Rampf mit dem Rufe der alten Freiheitstämpfer: Dit Gott. (Sturmifcher Beifall rechts, ironifche hurrarufe bei ben Cogialbemofraten.) Mbg. Campe (natl.): Bolitifche Anseinanderfehungen

follen nur auf gemeinfame Bicbe führen, wenn fie wie ein Gewitter reinigend wirfen. Bir wollen feineswegs eine Sturmfabne porantragen. Begen des Mistrauens der Parteien gegen einander kommen wir nicht weiter. Auch die Ausführungen des Abg. Röfice find kein ernster Appell gur Cammlung gemeien. Abg. Rofide bat lid ein Beer an die Band gemalt und ift mit eingelegter Lange gur Strede gebracht worden. Colche Reden balt man im Birfus Buich aber nicht vor ernften Mannern. ("Gehr richtig!" bei ben Rationalliberalen.) Bir find bier einem Rrengfener von rechts und linfe ausgefest, weil mir eben eine Mittelpartei find. Links balt man bie Rede Fuhrmanns für einen Rud nach rechte, rechte für bas Umgefehrte. Die Rebe, die vollftandig die Stimmung unferer Bartel wiedergibt, war einfach ein Rud nach vorwärts auf dem Wege einer einheitlichen, geichloffenen, ftoftfraftigen Bolitit. Sie wird und erichwert durch raditalifierende Tendengen lints und rechts. ("Cebr richtig!" bei ben Rationalliberalen.) Gine Berquidung amifchen ben Konfervativen und bem Bund ber Landwirte ift tatiachlich feftauftellen. Das wird herr Rofide auch nicht mit bem Dinmeis darauf aus der Bell ichaffen, bag berr Gubrmann mit bilfe des Bunbes der Landwirte und ber Ronjervativen gemablt worden ift. Da bat ibn feine Logit ganglich verlagen. ("Gehr richtig!" lints.) Ueberall befampft ber Bund ber Landwirte meine Bartei, gang gleichgullig um das wirtichaftliche Programm des Randidaten. Gerr Sahn hat fruger einmal meinem Freund Schifferer, ber boch gewiß nicht verdachtig ift, mit Riefenichritten nach links au geben, als nicht auverläffig angegriffen. In diefem Jahr hat er von ihm ein Lob be-kommen. Gerabe wie es ihm pagit! Meinem Freund Bene. gewiß ein warmer Freund der Landwirticaft, murbe vom Bund ber Landwirte ein Stadter als Randidat entgegengefett. Meinen Freund Dumrath hat der Bund der Land-wirte nicht unterficht. Den Abgeordneten Sausmann wollte ber Bund ber Landwirte unterftugen, wenn er nicht nationalliberal fei. (Beiterfeit links.) Bon mir felbft bat ein Bundlerführer gejagt, meine wirticafispolitiiche Anifaffung fei gang famos, aber unterftugen murben fie den verdammten Kerl doch nicht! Und da will man behaupten, daß der Bund der Landwirte eine rein mirticaftliche Organisation fei! Den Bablipruch "la recherche be la fraction eft inter-dite" bat er nicht! Wegenüber meinem Freund Bachborft de Bente haben fie einen Belfen unterftutt; nicht blog

Die Horen.

Die morgen jur Ausgabe gelangende Rummer 20 ber Soren" enthält:

"Boren" eitigalt:
"Jur Sammlung der Geister", von Prof. Dr. Eduard Devid.
"Bahrhaftigkeit und Freiheit als Grundpfeiler deutschen Lebens", von Geseimrat Prof. Dr. Rudolf Euden. "Mann und Beib", von Sermann Aurg. "Familienkultur", von Sans Martin Elster. "Huf deutschen Farmen", von Lene Saaje, Biktoria, Kam.

"Gin Behuminnten:Roman", von Alfred v. Debenftjerna. "Bilberbogen fire Sane", aus ber Mappe eines Familien-

paters. "Luftige Ede".

Die Serrin von Perifori.

Original-Roman von Sans Beder, Biesbaben.

(Rambrud verboten.) (25. Fortfehung.) Bon irgend jemand hatte er gehort, daß fich die Gilmidaufpieler allabendlich in einem Cafe der Friedrichftadt

versammelten — dafin fleuerte er jett. Er erlebte eine Entfauschung: Bohl faften eine Menge finbicher Frauen und Madden und glattraffierte herren ba bernm, von Sanna feine Gpur.

Da reifte in ibm ein Entichluß: er wollte fie in ber Benfion aufluden — morgen, übermorgen, in den nächsten Zagen, sobald er Mut dazu haben wurde. Er mußte mit ihr fprechen, er mußte ihr jagen

Im Danie der Frau Sanitätsrat Jiegler war man er-fiaunt gewesen, and entriftet, als man ersahren, was Danna gefan, daß sie eine Filmschauspielerin geworden. Die jungen Damen hatten in den ersten Tagen bei Tisch ichen zu ihr herübergeblick, auch die Amerikanerinnen trop ihrem freieren Denken batten sich zuruckhaltend gezeite erft als Aniela Sapolska angefommen und für die Freundin energisch eingetreten war, batte sich das gelegt. Aur ein bischen hatte man noch gespöttelt: daß wohl der ich ein bisweit batt ind gebracht. Mit fleinem heimlichem Eingeständnis, daß jede von ihnen anfangs an ihm Gefallen gefunden, das verfiegt war, weil der Rinkler ich immer ipotisich gezeigt. — "Unausstehlich" wie man es

Much die Canitateratin batte Danna marm verteibigt: ein reiches, exzentrisches Madchen, das nicht weiß, was fie mit ihrer Zeit anfangen foll. Man muß ihr das ichon nachieben — ein Charafter wie die Baronesse Thurlander wird auch in der neuen Umgebung ftete bie Baroneffe Thur-

Daß Banna mit Bolten eine Liebicaft haben fonnte, glaubte niemand ernftlich.

Das war gang ausgeichloffen, es entwidelte fich ja ages vor den Augen aller: Bolten findierte mit ihr die Rollen ein, — das geschab fast in Gegenwart der ganzen Gesellichaft, im Mustifalon der Pension. Dabei konnte man nichts sinden. — Und als man danna im Aino gesehen, war das Entzitken so groß, daß man auch die sich vor allen Blicken abrollende Liebesszene hinnahm. Die gehörte eben mit zu ihrer Rünftlerichaft.

Eine Künftlerin, eine mirfliche Klinntlerin mar fie -baritber moren alle einig. Gin bewundernswertes Talent, bas in fo furger Beit erfaßt, woran andere Jahre arbeiten

Sanna war felbit erstaunt gemefen, wie leicht, faft foic lend fie alle Schwierigfeiten fibermand. Gie fragte fich oft, wie das möglich mar, und wenn bei diefen Gelbitprufungen ein Erfennen in ihr aufftieg, bag allein ihre Liebe gu Bol-ten bas geichaffen, mar fie gu ehrlich, um bagegen gu freiten, wie febr fie auch gegen diefe Liebe angufampfen per-

Gin Blud hatte fie barin nicht gefunden. Bolten hatte fich ihr gegenüber nicht geandert: wie frufer mar er ber fpottifche, ungezogene Menich geblieben, bei ben Einftudicrungen trat das noch ftarfer bervor, fo daß Sanna oft ihre gange Gelbuuberwindung notig hatte, um ihm nicht bie Rolle por die Guge gu merfen.

Ein paarmal war es nahe daran gewesen. Als Bolten das bemerft, hatte er gesagt: "Die Künüserin ist mas wieder vergesien, heute will die Baronesse Thurlander sich selbir spielen. Bersen Sie doch die Geschichte fort, es zwingt Sie niemand. Man hat Sie ja auch nicht mehr nötig, es galt nur den Sprung mit dem Pferde. Barum sernen Sie noch neues hindu? Bollen wir ausspieren?"

Sie hatte sich nicht hatten können, war in Tränen ausgebrochen; da hatte er sich ohne ein Bort entsernt, am anderen Tage getan, als ob nichts geschehen

Mis fie am Bormittag ju einer Probe gejahren fam, ihr Anto vor das Sans ber Gilmgefellicaft rollte, batte ein anderes Auto in der Rabe gestanden, darin eine der Schan-Bor diefem Auto ftand Bolten und fielt die Sand der Dame in der feinigen.

Sie unterhielten sich so eifrig, daß sie beide nicht zu ihr binsaben — dabei war es Hanna vorgekommen, als ob Bolien zu iener ganz besonders liebenswürdig gewesen, wie es sonst nicht seine Art, wie er es nie zu ihr war. Auch die Hand jener hatte er in der seinigen behalten, diese erst losgelassen, um den Hut abzunehmen, als er sie gesiehen. Nach flüchtigem Gruße sich aber gleich wieder der anderen angewendt anderen augewandt. Gine Beile fpater mar er ihr in bas Saus gefolgt, die

Brobe batte augefangen.

Er begleitete sie gewöhnlich auf ihrem Seimgange, heute batte er sich nicht um sie gefümmert, er war fort, ohne ein Wort zu sagen. Ann saß sie in ihrem Zimmer und grämte fich.

Sie gramte fich und berente. Barum hatte fie damals die Rolle übernommen? Barum war fie eine Gilmichaufpielerin geblieben? Gine Filmichaufpielerin! Mit Berachtung fprach fie bas

Wort vor fich bin. Frauen frudieren Mufit wie die jungen Damen in der Benfion. Frauen geben gur Bubne, werden Cangerinnen. Schauspielerinnen aus Begeifterung, aus Liebe gur Aunft

was war fie geworden? Gine Filmichausvielerin - wieder das Bort, das fie anfing ju haffen, das ihr wie ein Schmähmort ericbien.

Barum — warum — Beil fie ihn liebte. Liebte, tropdem er fich nichts aus ibr machte, ibr jebe Stunde, jebe Minnte Beigte, daß fie ibm

gleichgültig war. Mehr nocht daß er fich über fie luftig machte. Rur gu feinem 3med batte er fie beredet, eines elenden 3medes wegen. Beil fie beffer reiten fonnte wie die andere, weil

ibm baran gelegen war, das Echaniviel, in dem er eine große Rolle hatte, su halten.

Ein Ged war er, ein mitleidslofer Ged, der nur an fich dachte, nur für fich beforgt war. Bie gräßlich, wie gefunten fie fich plöstlich vorlam, wenn fie an die Rolleginnen bachte, mit denen fic ju tunt

ift, daß das Geräusch der Schrande erheblich gedämpft wird, also nicht die Ausmerksamkeit auf sehr große Abstände wach-ruft, so würde sich ein Flieger ichon bet einiger höhe über dem Erdboden so sicher sühlen können wie ein Siegfried unter der Tarnkappe. Der Einwand, der gegen das neue Fluggeng von jedermann querft erhoben werden wird, ift die Gefahr der leichten Entgündlichfeit aller zelluloidartigen Stoffe. Es ift aber nachgewiesen worden, daß dies Bedenken für das nene Flugzeug fanm autrifft, da die Bespannung, selhst wenn fie Fener fängt, nur langsam weiterglimmt und sehr leicht ausgeblasen werden fann. Die Mörige Einrichtung des unsichtbaren Fingzeugs entspricht den beim Militär verwandten Aeroplanen. Bei den Feliegern hat der neue Eindeder, der schon eine fiattliche Jahl von gut verlaufenen Fahrten hinter sich hat, den Spihmanen das "Gewächsband" erhalten. Als ein besonderer Vorzug wird noch hervorgehoben, daß die neue Bespannung sehr ichnell angebracht und leicht ausgebessert werden fann, wegen ihrer Glätte den Lustwiderstand die auf ein Mindeltmaß verringert und auch so wasserdicht ist, daß sie sich nicht Die Wefahr ber leichten Entalindlichfeit aller gelluloidartigen maß verringert und auch so wasserdicht ift, daß sie sich nicht unter dem Einfluß von Keuchtigkeit verziehen kann. Man kann daber ein solches Flugzeng auch bei schlechtem Wetter ohne Schut im Freien lassen.

Ballichirmfturs ans dem Fluggeng.

3 uviffn, 18. Febr. Gin Mann namens Jean Ors ließ fich auf einem von ihm erfundenen Fallichirm bente ans 200 Meter hobe von einem Fluggeng herab und landete nach 30 Sefunden gludlich auf dem Erdboden.

Vermischtes.

lleber das Fürstenschloß in Durasso.

bas aber bas albanifche Fürstenpaar nur im Binter bewohnen wird, weil im Commer die Malaria bort berricht, macht in der "Bobemia" der Biener Soffunftischler Bernhard Ludwig, der vom Pringen mit der Aufgabe betraut wurde, den Balast einzurichten, folgende interefiante Mitteilungen: "Das gweisiödige Gebande, das für die fürftliche Familie beitimmt ist und das bisher teils als Kaierne, teils als Gericht benust wurde, bot, als ich zum erstenmal nach Du-radzo fam, einen überaus triften Anblid. Das Dach war ganz schadhaft, einen Schornstein sah man überhaupt nicht; die Fußböden waren bereits so schlecht, daß man ganz bevon einem Stodwerf in das andere feben fonnte. Im Parterre gab es gar feine Wenfter, well die alte vene-

Kirchliche Anzeigen.

Grangelifche Rirche. Martttirde. Souniag, den 15. Bedruar (Seragelimä): Ingendgotiesdienft 8.45 Ufr: Bertmann. — Haupigotiesdienft 10 Uhr: Pfr. Bedmann. — Abend-gottesdienft 5 Uhr: Pfr. Deld.

Samtliche Amtebanblungen geicheben vom Pfarrer bes Geelforgebegirts:

Edmiliche Amishandlungen geicheben vom Pfarrer des Geelforgebestefft: Rotdbezieft: Zwischen Connenberger Str., Langgaffe, Markfirabe, Museumftrabe, Bierhadter Etrabe: Defan Bidel, Luifenfir. 34, Tel. 864, L. Mittelbezieft: Zwischen Lierhadter, Pfaseum-, Markinz., Michelsberg, Schwald. Sir., Friedrich-, Frankfurier Cir.: Vfr. Coulder, Emfer Dir. 2., L. Caddiert: Zwischen Frankfurier Cir.: Vfr. Coulder, Wischelberg. Collent, Orlinandfur. (beibe Ceiten), Dophelmer Str., Karifir. (beibe

Seiten, Rheinfir., Raijerster Getten, Toppelmer Git., Karier. (beibe Beiten), Rheinfir., Raijersten gehort gum Sabbegirf die Delenensftrabe: Ofr. Bedmann, Marktvlap 7, Tel. 6376.
Ronfirmandens Sparfafe: Jeden Mittwoch, 3-6 Uhr: Luisenstraße 34 Rirchenkaffe. — Orgeltongert: Jeden Mittwoch 6-7 Uhr in der Marktfirche. Ciarritt frei. Trogramm 10 Pfg. — Nahverein: Dienstag, 10. und 21. Jeder., 4.30 Uhr, Luifenferaße 34.

Bergtirge.

Spuniag, den 15. Jebruar (Sexagefand): Saupigvitesdienk 10 Uhr: Pfr. Dr. Meinede. — Kindergotiesdienki 11.13 Uhr: Pfr. Dr. Weinede. — Abendgotiesdienki 5 Uhr: Pfr. Grein. — Amtshandlungen vom 18. Sis 21. Jebr.: Taufen und Trauungen: Pfr. Dr. Meinede. — Beerdigungen: Pfr. Grein.

Pfr. Grein.
Im Gemeindehans, Eteingasse 9, sinden stati: Jeden Sonntag, nachm. von 4.00 bis 7 Uhr: Jungfrauen-Berein der Bergfirdengemeinde,
— Jeden Dienstag, abendd 2.30 Uhr: Bibestunde (Pfarrer Grein). —
Jeden Wittwoch, abendd 8 Uhr: Wisstons-Jungfrauen-Berein. Jeden Wittwoch und Sambiag; abendd 28.30 Uhr: Probe des Evang, Kirchngesagwereins. — Die Rühftunden des Fronen-Vereins der Bergfirchengemeinde sinden latt jeden Donnerstag, 4—6 Uhr im Gemeindehause, Sieingasse 9. — Konfirmanden-Sparkasse: Jeden Wittwoch, 2—3 Uhr: Gemeindedaus, Tieingasse 0. — Sigung der Armenpflege der Vergfirche: Freitag, den 27. Jedenar im Gemeindehaus.

Mingfirde.

Sonntag, ben 15. Februar (Sergeffins): Saupigotickbienft 10 Ufr: Pfr. Philippi. — Rindergotickbienft 11.00 Ubr: Pfr. Beidt. — Abend-goticebienft 5 Uhr: Pfr. Merg.

1. Begirt (Pfr. Merg), Un der Ringfirche S: Bwifchen Rubesh. Gir., Raif.-Friedr.-Ag., Bismardr., Goebenftr., Glidfferpl., Rlarenth. Gir., Straftb. Bl.

Friedr. Mg., Bismardt., Goebenftr., Elfafferpl., Klarenth. Str., Straft. Al. 2. Bezirf (Pfr. Philippl). Am der Atingfirche 8, Tel. 2864: Zwischen Mebeldigtr., Ormeientr., Meinfer., Wörthitr., Topheimer Etr., weill. der Karlftr., Bellrightr. weftl. d. Dellmundftr., Topheimer Etr., weill. der Karlftr., Bellrightr. weftl. d. Dellmundftr., Bismardt., Kail.-Friedr.-Ating. 8. Bezirf (Pfr. D. Schloffer), Sibeinftr. 108, Tel. 2234: Zwischen Bellrightr. bis (ausigt.) Dellmundftr., Emjer Str., Ballmiblitr. d. Bezirf (Pfr. Belds), Dopheimer Etr. 28, Tel. 4100: Zwischen Straßbürger Pl., Klarenth. Str., Elfisser Pl., Goebenftr., Bismardt., Weltendftr.— Im Gemein der des faut. In der Ringlirche 3, finden stadt: Countagn. nachm. 4-7 11hr: Jungft.-Verein d. Alingt. — Winden kadt: Countagn. der Minger-Andgabe der Jugendbibliothet des Kindergotiesblenftes. Alle Kinderständgabe der Jugendbibliothet des Kindergotiesblenftes. Alle Kinderständgabe der Fugendbibliothet des Kindergotiesblenftes. Alle Kinderständs 8.00 11hr: Biser kinder Der Konstitungfrauen-Etrein. — Diensbag. abends 8.00 11hr: Biserftrunden der Konstitungfrauen-Etrein. — Wittwod, machun. 2—3 11hr: Sparfiunden der Konstitungfrauen-Eprein.

nachm. 2-3 Uhr: Sparstunden der Konstrmanden-Sparkasse der Ring-fürche. 3-5 Uhr: Arbeitösunden des Frauenvereins. Abends 8 Uhr: Arbeitösunden des Rings und Ausberflichenchers. — Donnerstag, 3-5 Uhr: Arbeitösunden den des Gustan-Abolf-Frauenvereins. Abends 2.35 Uhr: Verfammslung fonstrmierter Mädchen: Pfr. Merz. — Freitag, abends 2.30 Uhr: Jugendverein der Aingkürche: Pfr. Philippi. Abends 2.30 Uhr: Borbereitung zum Kindergottebolenft in der Satrifiet. — Jeden ersten Donnerstag im Monat, nachmittags 5 Uhr: Armensphung.

Sparftunden ber Ronfirmanden-Gparfaffe ber Ring.

Camilige Amishandlungen geichehen vom Pfarzer bes Geelforgebegirts:

gianifche Feftungsmauer gu weit hinaufreichte. Im Innern des Saufes existierte feine Stiege, und man konnte nur vom Sofe aus über eine schäbige Treppe zu den oberen Stockwerfen gelangen. Kein Basser und nicht die Spur einer sanitären Anlage. Ein Bild des Berfalles und der Berwahrlosung. Wir machten uns unverdrossen an die Arbeit. Ich war ursprünglich mit 15 Arbeitern hinuntergefahbeit. Ich war ursprünglich mit 15 Arbeitern binuntergesabren, auleht waren beim Konak Wösserreichilche und ungesähr 150 einheimische Arbeiter beschäftigt. Im Sauptgebäude werden der fürstlichen Familie ungesähr 60 Räume aur Verfügung steben. Ueber einige Stufen gelangt man durch das Bestibül zu einer neneingebauten Stiege, die in die inneren Gemächer führt. Besuche mitsen sich in den Sof begeben, wo sie auf einer Steintreppe in die im ersten Stockwerf besindlichen Empfangsräume gelangen. Die Bände sind ganz weiß getäncht, die Solzbecken braun abgetönt. Die Prinzesiin zu Bied hatte ausdrücklich den Stunisch geäusiert, die Wände leer zu lassen, weil sie sich selbst die Ausschung vorbehalten hat. Die eigentlichen Wohn-Winich geaugert, die Wände leer au lassen, weit lie nich felbit die Ausschmückung vorbehalten hat. Die eigentlichen Bohnräume der Familie befinden sich im zweiten Stodwerf. In der Maniarde wurde ein Atelier eingerichtet, in dem die künftige Fürstin von Albanien sich in ihren Mukafinnden ihrer Lieblingsbeschäftigung, der Malerei, widmen will. Unter den Möbeln, die von Potsdam hierher gebracht wurden, befinden sich ebenso folibare wie practivolle Stücke, die zum Teil noch aus dem Besit der föniglichen Ahnen des Prinzen zu Wied fiammen. Der Empirehil herrscht vor."

Lekte Drahtnachrichten.

Bu Rrife in Schweben.

Mus Ctodholm meldet der Drabt: Die liberalen Mitglieder des ichwedifchen Reichstages hielten eine Berfammlung ab, in der beichloffen murde, ein großes Manifeft an die Ration gu erlaffen, in dem die Urfachen und Folgen der gegenwärtigen Rrifis ausführlich behandelt werden follen. Das Manifeit ift von famtlichen Mitgliedern ber raditalen Partei, mit Ansnahme des Barons del Geer, unterzeichnet und wird mabricheinlich icon beute veröffentlicht werben. Es ftellt feft, daß es die Bflicht ber liberalen Bartet fet, unter ben gegenwärtigen Berhaltniffen, bie Bilbung eines liberalen Minifteriums gu verhindern

Sämiliche Amishandlungen geschehen vom Pfr. des Seelsorgebegietes.

1. Ofdbegiet: Zwischen Katsenfrade, Abeinfer., Moright., Katser-Felebrichenfing, Schenfendorffir., Francensobirt. Vfr. Vieder. Zertorinsfir., Tel. 227.

2. Mittelbegiet: Zwischen Francensobirt., Schenfendorsfir., Katser-Friedrichtung, Rorthfir., Kbeinstr., Oranienstr., Abelbeidbir., Katser-Friedrichtung, Riedermald., Schienstr., Oranienstr., Abelbeidbir., Katser., Euremburg., Riedermald., Schienster Str., Vfr. Hosmann, Moddacher Str. 4.

Tel. 644. 2. Besthegtef: Inn. Schienst. Inn. Riedermalblir., Luzemburgür., Kats., Abelbeid., Nüdesh. Str. Vfr. Loubersaus vorm. 11.30 Uhrt. Antendergebeichte, Nüdesh. Str. Vfr. Loubersaus vorm. 11.30 Uhrt. Aindergotiesbicht. — Jeden Dien bie und abend. S.30 Uhrt. Bibelstrunde., Pfr. Korthener und Hosmann. Hobermann in berglich eingeladen. —

2. Kleiner Gemeindelaal (über der Borballe, Cingang am Hauptmurm von der Rosbacher Strage and): Bodomiäglich von 8—12 und 2—5 Uhr mit Außnahme von Wittwoch. n. Samblag-Rachmitiag: Kleintinderschute des Francenverind der Luiderstredengemeinde. Die Türen werden um 9 n. 3 Uhr geschoffen. Det geschoffen Det geschriebeiten Türe ditte schen. — John Williamsch, abende R.30 Uhr: Gericht. Berein is. Wähden. Bir. Josephan Land 1 (Eing. Earstoriuskir. 10): Jed. Mittwoch v. 3.30—6 Uhr: Arbeitskunden des Francenvereind der Enibergemeinde. — Jeden Wiltmoch, 8 Uhr: Jagendbes Franenvereins der Lutbergemeinde. — Joden Mittwoch, 8 1fbr: Arveitsständen bes Franenvereins der Lutbergemeinde. — Joden Nittwoch, 8 1fbr: JugendBerein "Treue". Pfarrer Lieber. — 4. Konstrungenbenfaal I (Cingang fleiner Turm neben Brauftor, Cartorinsfirabe): Jeden Somitag, nachm.
4.80—9 Uhr: Evang. Dienstbotenverein. — Jeden Moniag, abbb. 8.30 Uhr: Bereinigung sonstrmierter Mädchen: Pfr. Kortheuer. — Jeden Mittwoch, 2—3 Uhr: KonstrmandensSparkaffe. — Jeden Freitag, abends 8.30 Uhr: Borbereitung zum Kindergottesbienst.

Rapelle bes Pantineufifis.

Connigg, vorm. 9.30 Ufpr: Saupigotiedbienft (Pfr. Christian). — 21 Ufpr: Rindergotiedbienft. — Radm. 4.30 Uhr: Jungfrauenwerein. — Diendiag, nachm. 3.30 Uhr: Nahverein.

Chriftlicher Berein junger Manner Bartburg, G. S., Comald. Gir. 44. Christicher Verein junger Reauner Bariburg, C. S., Schwald. Sir. 41.

Conntag, den 15. Jebruar, nachmittags 2.15 Uhr: Amireten der Jugend-Bacht zum Ausmarich. Abends 2.30 Uhr: Familien. Abends mit Bewirkung. Lichtbilder. Vortrag über das Fingweien. — Montag, abends 2.30 Uhr: Turnen, Luifenfir. 25; Streichfor. — Plendiag, abbd. 8.30 Uhr: Gemilichter Chor; Schwagraphie. — Mitwoch, nachm. 23.0 Uhr: Biselbesprechinnde der Ausmarden. 2008. S. 11 Uhr: Gemeinichterien. 2.30 Uhr: Englisch. — Pomuerdiag, abends 8.30 Uhr: Bosaucunschaftesfiunde; 2.30 Uhr: Englisch. — Freing, abends 8.30 Uhr: Bosaucunscher; Spiel und Inderhaltung. — Cambiag, abends 8.45 Uhr: Gebeschinnder; Exommler. und Pfelferdor. — Jeder junge Mann ift au unseren Versammlungen derzilich eingeladen und das freien Juntin.

Ehristische Berein binner. Wänner Wänner Michaele. M. Dermientr. 15.

Chriftlicher Berein junger Manner Bledbaben, e. B., Dranfenftr. 15.

Conntag, friib 8 Uhr: Chrippenfirche in ber Raffechalle, Martiftr. 13; Conntag, frild 8 libr: Schrippenfirche in der Assischalle, Martifet. 13; nachm. 2.30 libr: Verlammlung der Jugeebadieilung; 5 libr: Kortrag von den. Chaire: .7 Monate in Ramerun"; 60d8. 8 libr: Vertrags-Jemilien. Abend, Platier Tir. L. — Montag, abdd. 8.45 libr: Sejanghunde. — Dienstag, abdd. 8.45 libr: Pidelfurde. — Witmoch, abdd. 8.40: Vibelfurde der Jugendaderlung. — Freing, abdd. 8.30 libr: Vibelfurde der Jugendaderlung. — Freing, abdd. 8.30 libr: Vermeinfoglishunde. (Hebermann ift bergl. eingeladen. — Zausdag, abdd. 8.45 libr: Geberhunde. Turnen. — Jeder junge Mann ift jum Besinde der Vereinsstunden berglicht eingeladen und hat freien Zutritt.

Evangelifd.lutherifde Gemeinbe (Abeinftrage 64). (Der felbftanbigen enang. lutberifden Rirde in Prenfen gugeborig.) Conning, 18. Gebr. (Sergefimi), vormittags 10 Uhr: Gottesbienft.

En. luth, Dreieinigleitogemeinbe. In der Rrupta ber altfatholifden Rirche (Gingang Schmalb. Cirafe). Conniag, den 18. Gebruar 1914: Predigigotiedbienft 10 Uhr. - Don-Blag, abends 8:30 Uhr: Gottedbienft. Pfr. Gifmeier. nerdiag, abenba 8.30 Hir: Gottebbienft.

Evangelifdelntherifder Gottebbienft, Abelbeibfirage 35. Conning, den 18. Februar (Geragefinia), nachmitlags 5 Ubr: Predigi-

Blaues Rreng, Cebauplay 5.

Countag, abends 8:30 Uhr: Berjamminng. — Dienstag, abds. 8:45 Uhr: Francellumbe. — Mittwoch, nachm. 2:30 Uhr: Hoffnungsbund; abends 8:30 Uhr: Bibelbesprechung. — Freitag, abends 8:33 Uhr: Gejangsunde. — Samdiag, abends 9 Uhr: Gebeistunde. Federmann ill herzlich eingeladen.

Gin englifcher Dampfer untergegangen.

Mus Bondon melbei ber Drabt: Der englifche, mit Bement beladene Dampfer "Miomn" ift nachts bei einem heftigen Sturm bei Schorcham untergegangen. Der Rapitan tonnte fich de Racht über an dem Tafelmert bes Schiffel feftelammern und murbe gerettet. Die fibrige Befannng, beftebend ans 8 Mann, ift ertrunten.

Ein Bertrag mit China.

Offigiell wird bestätigt, daß amifchen der Standard Dil Company und der dinclifden Regierung ein Bertrag von meitreichender Bebeutung jum Abichluß gefommen ift. Die Befellichaft verweigert bie Mitteilung weiterer Gingel. beiten. Bie verlautet, trägt bie Rongeffion einen monopol. artigen Charafter.

Magen- und Darmleidende perfpuren Linderung

wenn fie nur leicht verbauliche Nahrungs-mittel genießen und jum Beifpiel regelmäßig morgens und abends

Raffeler hafer-Rafao trinten, ber bei Magen- und Darm-ftorungen vorzügliche Dienfte leiftet, febr nabrhaft und dabei leicht verdaulich ift. (Mur in blauen Rartons für 1 Mart)



Weibobiften-Bemeinbe.

Immanuel-Rapelle, Gde Dotheimer- und Dreimeibenftrage.

Countag, ben 18. Febr., porm. 9.45 Uhr: Bredigt und bl. Abendmadl (herr Prediger 28. Auber-Frankfurt a. 38.); worm. 11 Uhr: Rindergottesbienit; nachm. 3.30 Uhr: driftl. Erfahrungsgottesbienit u. bl. Abendmahl; abds. 8 Uhr: Predigt (herr Prediger Auber). — Diending, abds. 8.30 Uhr: Brediger Botfner.

Baptiften-Gemeinbe (Stond-Ropelle), Ablerftrage 19. Sountog, den 15. Aedenar, vorm. 0.50 tibr: Predigt; 11 libr: Sonn-tageldule: nachm. 4 libr: Daupigeitesdienh; 0.30 libr: Jungfrauen. Tee-adend. — Mittwoch, abends 8.30 libr: Beihunde, — Donnerstag, abends 8.30 libr: liebung des Gesangvereins.

Mittachelifde Rirde, Comalbader Cirabe et.

Sonniag, ben 15. Gebruar, wormittags 16 Uhr: Mint mit Predigt. 29. Rrimmel, Pfr. Ren-Apoftalifche Gemeinbe. Oranienfir. 54, Oth. Part.

Conntog, den 15 Gebruar, vormittags 9.30 Uhr: Baupigotiesdient, aufchl. Ronfirmandenunterricht; nachmittags 2.30 Uhr: Gotiesdienft. - Mittwoch, 18. Gebruar, abends 8.30 Uhr: Evangelisations-Gotiesdienft.

Ruffifder Gottesbienft.

Samstag, abends 6 Uhr: Abendgotiesbienft - Conniag (Maria Eingang in ben Tempel); vormittags 11 Uhr: Deilige Meffe. Dausfirche Martinftraße 9.

Dentidfatholifche (freireligible) Gemeinbe.

Sonntag, den 18. Gebr., nachm. punftilich 5.15 Uhr: Erbauung im Burgerfante bes Rathaufes. Thema: Barfifal. Brediger Ebuard Rieber-Daing. Lieb: Rr. 191, Str. 1, Str. 2 und 3, Str. 4. — Der Zutritt if für jedermann frei, Prediger Beller, Biesbaben-Gigenheim.

Ratholifde Rirde.

Sonntog Gegagefima. - 15. Februar 1914. Pfarrel Biesbaben.

Pfarrfirde jum bl. Bonifatius.

Di. Wessen: 6, 7, Ami 8, Ainbergottesbienk ihl. Wesse mit Predigti 9, Hochant mit Predigt 10, leste hl. Wesse 11.30 libr. — Rachm. 2.15 libr falramentalische Ausbacht m. limg. (306). — An den Wocheniagen kind die M. Wessen um 6, 6.45, 7.15 und 9.15 libr; 7.15 libr kind Schulmessen. — Wittwoch abend 6 libr ist gestistete Ausbacht zu Ehren des bl. Joseph (356). — Beichtgelegenheit: Countag morgen von 6 libr an, Samstag nachmittag 4—7 libr und nach 8 libr. Samstag nachm. 4 libr: Salve.

Maria-Gilf-Pfarrfirde.

Sonniag: Dl. Mellen nm 6.70 (gemeinsame Rommunion des Jung-franzenvereins) und um 8 lihr. Lindergoitesdienk (Auf) um 9 libr. Dochamt mit Predigt um 10 libr. Radm. 2.15 libr saframenialische Andahi mit ilmgang. An den Wochentagen find von jeht ab die bl. Mellen um 6.30, 7.15 (Schulmelle) und 8.15 libr. — Betchtgelegenheit: Commagnorgen von 6 libr an und Sambiag von 4-7 und nach 8 libr. Cambiag 4 Uhr Cafve.

DreifaltigfeithePfarrtire.

6.30 Uhr Frühmeffe, D Uhr Kindergottesbienft (Amt), 10 Uhr Sociatis mit Predigt und Segen. — 2.15 Uhr laframentolliche Andacht (AS). An dem Bockentagen ift die erfte bil. Melle Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag um 6.30 Uhr. Mittiwoch u. Samstag 7.10 (Schulmeffe), die Z. bl. Melle ift täglich nur 8.15 Uhr. Beichigelegenheit: Countag friid von 6 libr an, Samotag 5-7 und nach 8 libr.

Angle-American Church of St. Augustine. Febr. 15. Sexagesima. 8.30 Holy Encharist. 11 Mattins and Sermon. 12 Hely Escharist. 6 Evensons.
Febr. 18. Wednesday. 11 Mattins and Litany. 11.30 Holy Encharist.
Febr. 20. Friday. 11 Mattins and Litany. 11.30 Religions Instruction.
NR. The Church is open daily from 10—12.
J. E. Freese, M. A. (Chaplain), Adolfsalice 43.

Vorbereitung

Sonntog, den 15. Gebruar (Zezagefimä): Saurigetiesdienft 10 Ubr: Pfr. Sofmann. — Rindergoliesdienft 11.40 Uhr: Pfr. Sofmann. — Abendantiesdienft 5 Uhr: Pfr. Seabl-Biebrich a. Rb.

höheren Kommunaldienst und Diplomprüfung an der kademie für kommunale Verwaltung Düsseldorf.

Semesterbeginn: Mitte April und Oktober. -Prospekte durch das Sekretariat der Akademie, Bilkerallee 129 (städt, Flora). 6453

Mit ca. M. 2000.— Barzahlung

ift ans einer Zwangsverfteigerung Geschäftshaus in Dogheim unter fonft giinftigen Bedingungen

zu erwerben. Bertaufspreis M. 19500 .rafche Entichließung notwendig Mah. 3. Chr. Glücklich, wilhelmftr. 56.

Fiir Automobilbesiker

Die Berordnung bes Boligeiprafibenten betr. Unterbringungsraume für Rraft. fahrzeuge mit Berbrennungstriebmert ift in unferer Gefchaftsftelle, Ritolas. ftrage 11, u. Filiale, Mauritiusftrage 12, ju haben. Preis 30 Pfennige.

1975



Einen Eisenbahnzug in die Luft gesprengt.

Bie and Mexito gemeldet wird, haben die Rebellen einen Berfonengug der Rationalbahn gwifden Gt. Louis-Botofi und Tampico mit Dynamit in die Luft gefprengt. Der Bug murbe vollftandig gerftort, mobei viele Berfonen ums Leben famen, barunter mehrere Ameritaner. Dies ift das folimmite Berbrechen, das fich feit langerer Beit eteignet bat. In Rem-Bort berricht über bas Berbrechen

Volkswirtschaftlicher Teil. Sanbelenachrichten.

Bu ben banolndungen in den Bigarettenfabrifen.

Die Firma Georg A. Jasmani A. G. in Dresten batte Dekanntlich nach den Saussuchungen bei ihr und 22 anderen Dresdener Zigarettensabriken den Bunich ausgedrückt, daß die Untersuchung gegen sie wegen angeblicher Geheimbündelet möglicht beschlennigt werde. Das sächsiche Zustaministerium hat sich daraushin die Akten diese Kalles vorlegen lassen und seistellen können, daß die Staatsanwaliscast die Angelegenheit bereits mit der größten Beschleunigung betrieben hatte. Hür das Ministerium lag demnach fein Anlas vor, in dieses Berfahren einzugreisen. Bie verlautet, wird die Untersuchung bereits in kürzester Zeit beendet sein. Sine Privatslage des Generalbirestors Gützschward von den Inhaber der Zigareitensabrik Georg A. Jasmati und Sohn, den Konsul Jasmath, wurde, wie uns aus Dresden, 2. Febr., gemeldet wird, in zweiter Instanz zurückgewiesen. befanntlich nach den Saussuchungen bei ibr und 22 anderen

Beinzeitung.

Der 1913er.

s. Aus dem Rheingan, 12. Febr ichreibt man uns: Der Abstich der neuen Beine dürfte joweit beendet fein; die 1918er nehmen eine gute Entwickelung und werden im allgemeinen beffer beurteilt als der vorlebte Jahrgang. Im gemeinen besser benrteilt als der vorletzte Jahrgang. Im sreibändigen Geschäft ist es nach wie vor rubig. Bei einigen kleineren Abschäft ist es nach wie vor rubig. Bei einigen kleineren Abschäftster kostete jüngst 1912er in Oestrich 1000 bis 1200 M. das Stüd; 1912er wurde gehandelt in Oottenheim zu 1050 Mark und in Lorch und Lorchbausen zu 1130 bis 1160 M. das Stüd. Ein großer Teil der noch kagernden Bestände bleibt für die bevorstebenden Frühighrsweinversteigerungen reserviert. Mus Rhein-beisen, 13. Febr. Die Rachtrage nach 1913er ist lebbast, doch konnten in letzter Zeit nur wenige Verfäuse abgeschlossen werden, da die Eigner böhere Preise zu erzielen bestrebt sind. Die Känser wenden ihr Interesse deshalb mehr den 1912er Weinen zu. Von diesen, die zum Teil schon billiger als die 1913er sind, konnten größere Mengen umgeseht werden. In Rheinhessen wurden in den letzten schon billiger als die 1918er sind, konnten größere Mengen umgesetst werden. In Rheinhessen wurden in den leisten B Tagen eiwa 100 Stild 1913er und 250 Stild 1912er versauft. Dabei wurden sir das Stild 1913er in Guntersblum 650 M., in Alsheim 725 M., in Oppenheim 950 M., in Nierstein 935—1050 M., für das Stüd 1912er in Partenbeim 480 M., in Jugenheim 500 M., in NiederSaulheim 515 M., in Spiesheim 525 M., in Stadeden 540 M., in Endsbeim 550 M., in Undenheim 685 M., in Hechto 570 M., in Wettenheim 620 M., in Alsheim 630 M., in Bechiem und Selzen 650 M. und in Oppenheim 850 M. erlößt. In

Rongernheim murben fitr einen Meinen Boften 1911er 1100 Mart für das Stud begabit. — Bon ber Rabe, 13. Gebr. Mit bem erften Abftich ber neuen Beine ift man in ben meiften Gemarfungen gu Enbe. Die Weine haben fich recht aufriedenftellend entwidelt, befonders fällt der ftarfe Säureabbau auf. Tropdem ist geschäftlich wenig los. Bet den gulekt vollzogenen Abschlüffen wurden für das Stud 1913er bezahlt in Areuznach 540—600 M., in Schwerven-hausen 570—600 M., in Sachenheim 590—610 M. und in Rüdesheim (Nache) 680—700 M. Ferner wurden für das Stüd 1910er 780—900 M., 1911er 1100—1400 M. und 1912er 660-800 M. bezahlt.

Borfen und Banten.

= Prenhische Boden-Credit-Actien-Bank. Berlin, 11. Febr. In der heutigen Sthung beichloß der Aufschtsrat, der General-Bersamulung der Aftionäre wiederum, wie seit 5 Jahren, die Berteilung einer Dividende wiederum, wie seit 5 Jahren, die Berteilung einer Dividende worden, wie seit 5 Jahren, die Berteilung einer Dividende Des Reingewinns ist der Pfandbrief-Disagto-Gewinn-lleberschuß mit 354 222.52 M. dem Disagto- und Zindreserve-Konto gutgebracht worden. Auf ihre Staatspaviere hat die Bank einen im Berichtssiahre entstandenen Kursverlust von rund 82 000 M. abschreiben müssen. Dieser Berlust ist durch die Kurssteigerung im neuen Jahre ausgeglichen. Aus dem vorjährigen Gewinnvortrag sind, da die Bank 1913 au Talonstener nahezu 400 000 M. aufzuwenden hatte, sterfür 350 000 M. entnommen, sodaß sich der Gewinn-Bortrag pro 1914 auf noch 171 651.32 M. beläust. Der Reingewinn beträgt, exflusive diese Gewinn-Bortrages, 8 254 466.33 M. Brengifde Boben-Gredit-Actien-Bant. Berlin, trägt, exflufive diefes Gewinn-Bortrages, 8 254 406.33 Dl. Diervon werden zunächt für den Extra-Referve-Fonds 200 000 M. und ferner für die Talonficuer-Referve 280 000 Mart entnommen. Nach Kürzung der Dividende und fer-ner der Tantiemen, aus welchen ein Betrag von rund 51 000 M. dem Pensionssonds zusließen soll, verbleibt ein für Remunerationen und Unierstützungen an die Beamten bestimmter Resigewinn von 64 424.07 M. Nach Ausführung dieser Borschläge stellen sich der ordentliche Reservesonds auf 6 000 000 M., der Extra-Reservesonds auf 1 000 000 M., die Disagto- und Zinsreserve auf 3 161 174.14 M.

Telegraphische Rursberichte.

Berlin, 18. Gebr. Der Berfand des Stablwerksverbandes betrug im Januar 1914 455 191 Toinen gegen 457 472 Tonnen im Dezember 1918 und 585 825 Tonnen im Januar 1918. Mit den einzelnen Monatszahlen des vorigen Jahres verglichen, ift dieses Ergebnis das geringite. Much im Jahre 1912 mar ber Berfand in allen Monaten ein

der Sinblid auf die Flüssigfeit des Geldmarktes blieb die Börse nichtsdestoweniger auch heute auwersichtlich gestimmt. Dazu kam noch ein Fusionsprojekt Deutsche Bank. Dergtich-Märkliche Bank, das Auregung bot für den Bankenmarkt. Deutsche und Disconto gewannen über ein Prozent; auch Dandelsgesellichaft gebestert. Bergwerke behaupteten anfangs die gestrigen Steigerung, ipäter entwickle sich in Barpener sebhattes Geschäft zu anziehenden Aursen. Eleftrische Berte kill und wenig verändert. Kür Eleftrifche Berte ftill und wenig veranbert. Schiffahrtsaftien erhalt fich bas Intereffe, doch festen Bafetfahrt und Lloud ihre Steigerung nicht weiter fort; Sanfa eröffneten mit einer Avance von 11/2 Prozent und gewan-nen im Berlauf noch ebenfoviel.

Gaft alle Gifenbabnaftien find beliebt, Schantung an der Spipe bis auf 1881/4 weiter fteigend; Canada um ein Brogent gebeffert, auch Bring Beinrichbabn trob neuerlichem Einnahme Minus und Staatsbabn bober.

Die 8%ige Staatsanleihe lag wieder fehr fest und um 0.30 gebessert, ebenso die 8½ Vigen Anleihen. Privatdistont unverändert 2½ Prozent.

Pertin, 13. Jebr.. 5 Ubr nachm. Rachbörle. Predits aftien 208 — Handelsaclellschaft 1631/2. Deutsche Bant 259.25 Diskonto-Kommandit 196. — Dresdener Bank 157.1/2. Staatsbahn 157.—, Canada 219. — Pochumer 227—. Laurahütte 1841/2. Gelsenkirchen 196.25 Darvener 190.—.

Prantfurt. 13. Jebrnar. Effekten-Soziekāt. Preditsultien 2081/2. Staatsbahn 157 50 Kombarden — Diskonto-Kommandit 195.75, Gelsenkirchen — Laurahütte —,—. Ungarn —,—. Italiener ——. Türkenlose ——. Behanviet.

		WAS TRAINED BY AND AND ADDRESS OF THE PARTY
Parts.	Bl. Ants. S	itt. Kurs.
Spros. Rente	87.22	87,20
Spros. Stoffener	96.80	96 80
4prog. Buffen fonf. I u II	90 90	91,20
fune Commiss	90 10	90.10
4bros Spanier	86.25	86.45
4prog. Turfen (unifig.)		
Türfiiche Lofe	204-	204 -
Metropolitain	548	549 —
Banque Ottomane :	643	644
	1821	1834
Rio Tinto		W-1-0-20-1
Chartereb	28	27
Debeers	481	489
/p. p	52.—	52
OF SERVICE	65.—	65 —
Goldfielbs		The state of the s
Randmines	155,-	155,
		Reft.
		£7 miss

Drud und Berlag: Biesbadener Berlagsanftalt G. m. b. d. (Direktion: Seb. Riebner) in Biesbaden.
Chefredafteur: Bernbard Grothus. — Berantwortlich für Bolitik: Bernbard Grothus: für Fenilleton und Boltswirtschaftlichen Teil: B. E. Eifenberger: für den übrigen redaktionellen Teil: Carl Diebel: für den Anzeigenteil: Baul Lange. Sämtlich in Biesbaden.

es wird gebeten, Briefe nur an die Redaftion, nicht an die Redafteure perfonlich an richten.



Basler Handelsbank in Basel (Schweiz) Schweizerische 41/2-50/o Anlagepapiere Wertpapierdepotverwaltung.

Königliche Schauspiele. Cambiag, 14. Gebr., abende 7 Uhr: 30. Bortellung. Abonnement E.

Polenblut. Opereite in brei Bilbern von Sco Stein. Mufif von Colar Rebbal. In Sgene gelest uon herrn Ober-Regiffent Debus.

1. Bilb: "Auf bem Polenball". 2. Bilb: "Die Birticiafterin". 3. Bilb: "Golbene Mehren". Van Jan Baremba, Gutabert Derr Rebfop!

Gelena, f. Tochter Grl. Bommet Gref Bolcolaw Baranofi

Bronio von Popiel, jein Freund Banda Rwafinetaja, Tangerin an b. Batidauer Oper Grau Rramer

Jodmiga Bamloma, ihre Rutter Fran Schröber-Ramineln von Mireft, Derr von Chend herr von Chend herr Doring berr Begrauch von Gorati, Genowica Jablomoti. herr Bengel herr Remitebt

(Gebelleute, Wreunde bes Grafen Baransfi) Romieffe Jogia Rapolofa Bri. Grofmaller Braulein von Erngaldfa

Bloftet, bebienftet bei Barantti

Ballgafte, Edellente, Bauernvolf, Dagbe, Minffanten, Cafaien, eine Bfanbungatommiffion.

lenball in Waridau, bas meite einige Tage fpater auf bem Gute des Grafen Baransti u. bas britte Bild ebenba gur Erntegeit bedfelben

Der dereamphische Teil ift von ber Belletimeifterin frint. Rocanowels einfindiert. Mufitalifche Britung: Gere Ropell.

mintelliche Settung: derr Ragel-meifter Alether. Sphelieltung: derr Cher-Acatilicur Mebus. — Defo-rative Einrichtung: derr Malchine-rie Ober-Inspelior Eckledm. — Ao-Buntide Ciurichtung: derr Gar-derube-Ober-Inspelior Gever. Ende gegen 16.15 Uhr.

Conning, 18., nochm.: 3m gramen Rod. (Aufg. Mb. Golfapr.) Abba., Ab. D: Undine. Dioutag, 16., Ab. A: Guges und fein Ring. (Al. Preffe.) Dienstag, 17., Ab. A: Mignon. Mitimode, 18., Ab. A: Eva.

Milmode, 18., Ab. B: Eva.
Tonnerstag, 19., Ab. D: Alba.
Kreitag, 20., Ab. G: Jum erften Wale: Ter verwandelte Armö-biant. Dierauf: Jum erften Wale: Ter Tiener zweier herren.
Camstog, 21., aufgeb. Ab.: Polen-ffet.

Sountag, 23., Ab. A: Carmen. Montag, 23., Mb. D: Robert und Bertram. (Afeine Breife.) Dienstag, 24., Ab. B: Volendlut.

Relidenz Theater. og, 14. Gebr., abends 7 Ilbr: 4. Rammer[piel-Abend. Renheltt

Mandragola.
Gine Kombbie in I Aften nach dem Stoffe eines alten Unflipfeld bes Machiavell von Gall Ener. Spieleitung: Dr. derm. Rand. Pandolfo, ein reicher Kaufmann Reinhold Bager

Beatrice, feine Gattin Jori Boem Die Muiter Theobora Vorft Blie hermann Derm. Reffelirager Rurt Reffer-Rebri Belio,

(amei junge Manner) Dromto, ein Argt Rub. Milfiner-Schönau Baula Bolfert Dermann Dom Lifette Diener 3melier Piener Georg Bierbach Spielt in Florens. Ende 9.15 Uhr.

Senntag, 15., nachm.: Traumulus. (Galbe Preife.) — Abbs.; 4. Ram-merfpielabend): Manbragola.

Montag, 16., 8 Uhr: Wir geb'n nach Tegernieel (Bollsvorftellung.) Dienstag, 17.: Hochgeboren!! Mittwoch, 18.: Mandragola. (Kam-

Meinwoch, 18.; Mandragola. (Ram-merfpielabend.) Domnerdiag, 19.; Gaftipiel des Ope-relien-Enfembles v. Staditheater in hannur felfmaniber. Preilag, 20.; Mound Banna. Samdtag. 21.: Faligings-Szene. Dierauft Der ungelreue Ede-bart. (Reubelt.)

Hurtheater.

Cametag, 14. Gebr .: Gefcloffen.

Countag, 15. Gebr., nachm.t Gine angenchme Dodgeitonacht. - Be-reniffimus-Swifdenfpiele - Ginlagen. - Mbba .: Geichloffen.

Auswärtige Theater.

Sinbiibeater Maint. Combtag, 14. Gebr .: Bobeme.

Bereiniare Stadttheater Prantfurt a. M. Opernhans.

Zambtag, 14. Webr., abenbo 7 Uhr: Manon. Cheutpielband.

Cambing, 14. Gebr., abenba 7 Ithr: Die Arouprotenbenten. Renes Theater Aranffurt a. M.

Cambtag, 14. Febr., nochm. 4 Uhr: Rottappfien. Mbbs. 8 Uhr: Die Galffbrüchigen. Coblenser Stadttheater.

Cambtag, 14. Gebr., abes. 7.50 Uhr: Biein unter Steinen. Stadttheater Danau a. M. Cambiag, 14. Bebt., abenbs 8 Uhr:

Der gutfigenbe Grad. Röninliche Schanfviele Caffel Sambtog, 14. Febr., nachm. 2 Uhr: Bilbeim Zen.

Mbos. 7.00 tthe: Gibelio. Groib. Softheater Darmitabt.

Cambton, 14. Bebr., abbe. 7.90 Hhr: Bilbeim Tell. Großh. Doftheater Mannheim. Camptag, 14. Acbr., nachm. 2 116: Ballenftein.

Abbo. 8 lthr: Tiefland. Brokh Softheater Starlarnhe Camitag, 14. Gebr., abbs, 7,30 Uhr: Der bole Geift Lumpalbegabunbus.

Kurhaus Wiesbaden. (Mitgeteilt von dem Verkehrsbureau.) Samstag, 14. Februar;

Vormittags 11 Uhr: Konzert der Kapelle Lucien Dupuy in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

Abends 8.30 Uhr in sämtlichen Sälen:

III. Maskenball.

Karnevalistische Dekoration sämtlicher Säle.

Drei Ball-Orchester Saal - Oeffnung 7.30 Uhr. Anzug: Masken-Kostüm oder Balltoilette (Herren Frack od. Smoking) m. karnevalistischem

Abzeichen. Vorzugskarten für Abon-nenten und Inhaber von Kurtaxkarten (bis spätestens Samstag nachmittag 5 Uhr zu lösen) 3 M.; Nicht-Abonnenten 6 M. (gleichberechtigt mit der Tageskarte).

An diesem Tage gelöste Tageskarten zu 1.50 M. werden bei Lösung einer Nicht-Abonnentenkarte zu 6 M. in Zahlung genommen, jedoch auf eine Karte nur eine Tageskarte.

Von der Reise zurück 8 (Konsult. Werkt. 11-12 Uhr).

Bieobad. Arange in ied. Breis-lage. Conditorei u. Cafe Sermes Luifenfir. 49, Zel. 4211. 197

Krankenschweiter

34 3. alt, sucht Anitellung in Klimit oder Sangtorium, fiber-nimmt auch Brivatosteg, oder Danerosteg, a los. o. sv. Off. erb. u. 98. 299 a. d. Exv. d. Ita. *1858

Erfte Inpottek 2 vom Eigent, act., eine 40 060 9R., fot. ob. in einig. Monat, auf Billa. Eaxe 70 000 BR., verm. au 8500 BR. Off. unt. W. 298 an b. Exp. b. Bl.

Villa,

Ciaenbeim, Forftstrafe 30. aabe Dambachtal. Bald. 6 Ritamer, reicht, Aubebor, Garten, frank-beitsbalb ankerst billig an vert. Rah. Ballufer Str. 9. Pt. 4083



Gratis bis 31. März

Deutschen Sport"

die am zuverlässigsten unterrichtete tägliche Sportzeitung, wenn man sofort für das II. Quartal bei der Post abonniert und die Postquittung an die unterzeichnete Expedition sendet.



kostet vierteljährlich nur 9,42 "u mit Bestellgeld. Abonnements werden entgegengenommen von den Postanstalten sowie der

Expedition, Berlin NW 6, Schiffbauer-Probenummern umsonst.

Amtliche Anzeigen

Polisciperorbnung für bie Rarnevalstage.

Polisciperordnung für die Karnevalstage.

Anf Erund der §§ 5 und 6 der Allerhöckten Berordnung über die Volisciverwaltung in den neu erwordenen Landesteilen vom 20. September 1867 und der §§ 143 und 144 des Gefenes über die allgemeine Landesdertwaltung vom 20. Auf 1883 wird mit Ruftimmung des Magitratis der Stadt Biedsdach für den illmfang diese Stadtbearts dolgende Volizeiverordnung für die Dauer der drei Karnevalstage (Sonntag, Montag und Dienstag vor Alchermittwoch) erlasten:

§ 1. Das öffentliche Erskeinen einzelner oder mehrerer vertleideter Verfonen auf öffentlichen Straßen, Begen und Planen ist gestattet; iedoch ift daselbst das vollständige oder teilweise Berbillen des Gesichts durch Gesichtsmasken, Areven oder auf andere Weise verboten. (Anmerkung: Dessentliche Aufstige dürsen, wie auch ionit, nur nach vorder eingebolter ichristlicher Genehmigung der Volizeibirektion stattsinden.)

§ 2. Berboten sind Verkleidungen sowie die Anhestung und Berteilung von dilblichen Daritellungen, Liedern, Zetteln und deinsleichen, welche gegen Religion oder gegen die aufen Sitten verkonen voer für odringteitliche oder Privatpersionen beleidigen ind, Gegenstände der öffentlichen Achtung beradwürdigen oder sonst das Antiandsgesühl verleben, Insbesondere ist das Ersicheinen männlicher Personen in Frauensleidung und weichlichen merking: Das unbesuate Tragen von Mitiater und Beamtenmissonen ist nach § 300 Abs. 8 des Reichslitzsfelebunges verdoten.)

misormen ist nach & 300 Abs. & des Reicksstrafgelesbuches verboten.)

& 3. Genslo ist es den verkleideten Versonen untersaat, auf den disenticken Straken. Begen und Pläten dewasinet, oder mit Stöken oder mit sonkigen aum Schlagen dienenden Gegenständen versehen, au erickeinen, die Ebrdarleit durch Auskerungen oder Gedärden an verleben oder das Publikum durch das Umringen von Personen au belätigen. Der Kerkauf, das Missühren und der Gebrarch von Dolas und Vapvdedelvritschen, Vianensedern, Bedeln und von anderen derartigen Gegenständen scheisvielsweise von Schweinsblasen, die an Stöden seingebunden sind und eine Schlagen lowie in Wirtschaften ist verboten.

Scheln und von anderen derartigen Gegenständen scheisvielsweise von Schweinsblasen, die an Stöden seingebunden sind und ein Bläßen sowie in Wirtschaften ist verboten.

Schultersaat ist das sogenannte Gansemarschlausen, der Gebrauch von mistönenden, insbesondere trompetenartigen Instrumenten (Rebelhörnern usw.), der Risbrauch von Trommeln, das Singen aweidentiger Lieber auf den Straßen. Wegen und Pläßen und in den Birtschaften, serner das Rusisieren, Singen und Schreien auf den Straßen. (Anmerkuns: Versonen, welche in den Birtschaftssossalen im Umberzieben gewerdsmäßis Russt aussischen wollen, bedürfen daan der vortsvolszeilichen Erlaubnis, die sodoch nur die 11 Uhr obends erteilt wird.)

S. Das Wersen und Schlendern von Pavierschlangen, kieden sichen Begen und Pläßen, sowie in den Öffentlichen Volalen, ist verdoten, und beraleichen, Konsetti und anderen gefundheitsschäftlichen oder fenergefabrlichen Gegenständen auf den öffentlichen Straßen. Begen und Pläßen, sowie in den öffentlichen Polalen, ist verdoten, und Bläßen, sowie in den öffentlichen Polalen, ist verdoten, und beschen anderen Gegenständen, aum Besiebel Bondons. Ausgelfinnen.

S. Bar Aufrechterbaltung der Erdnung, der Sicherbelt

Aufelsnen.

S. Bur Aufrechterhaltung der Ordnung, der Sicherhelt und Leichtaleit des Verlehrs ist der Strakenverlauf von irzendwelchen Gegenständen, a. B. von Karnevaldartiseln, Pack- und Ekwaren. Blumen usw, in der Kirch- und Langgasse lowie in den
in diese awischen Friedrichstrake und Bebergasse einmündenden.
Seitenstraßen, serner in der Saalgasse und Bellrichtrake verhaten.

boten.

§ 7, Dos Tragen von Laternen, die mit Sviritus, Bensin oder äbnlichen leicht entwindlichen Stoffen gelweift werden, bei Waskenböllen, etwa genehmigten Aufsligen u. deral, ist verboten, § 8, Aumiderbandlungen gegen vorstehende Bestimmungen werden mit Gelditrase bis zu Wart geabndet, an deren Stelle im Unverwögenstalle eine verbältnismäßige dastistrate tritt.

§ 9 Diese Bolizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Bersällenischung in Arast.

Wiesbaden, den 17. Federnar 1908.

Der Polizeiverößident: des, V. Schend.

Vorstehenden Karnevalsinge diermit erneut verössenlicht.

Biesbaden, den 9. Februar 1914. Der Bolizeiprafident: v. Schend.

ber Bund ber Landwirte, fondern auch die Ronfervativen! Das heißt doch, die wirticaftlichen Intereffen bober ftellen, als die nationalen Intereffen! ("Gebr richtig!" herr v. Rarborff fenior bat gelegentlich ber Jubilaums. feier ber freifonservativen Bartei gefagt, wenn ber Bund der Landwirte es fo darfiellte, als ob er der Landwirtschaft ibren Coup vericafft babe, fo icheine er gang vergeffen gu haben, daß sein Vorstand zu jeder Zeit Kopf und Kragen baran sehte, diesen Bolltarif zu Gall zu bringen. Damals bieß es: es muß noch viel schlechter werden, ehe es besser wird. Damals ging der Bund der Landwirte durch Dic und Dunn mit den Cogialbemofraten; das Motiv auf den beiben Seiten mar allerdings vericieden. Das gilt aber auch für uns bei ber Babernaffare und in anderen Gallen. Barum richten die Ronfervativen immer an und die Aufforderung, die Intereffen der Sandwirticaft beffer verfieben gu lernen? Barum nicht auch an die Freifonfervativen und an das Bentrum? Man geht im Lande geradegu frebfen mit der Gefahr der Demofratifierung. Bir wiffen und jedenfalls vollständig frei von jeder demofratiiden Tenbeng. Im Wahlfampf im Often murbe mir ein Blugblatt mit einem tonfervativen Stimmgettel augefandt, in dem es bieg, daß es auf die Enticheidung gwifchen der Griftlichen und der beidnischen Weltanschauung, zwischen Königtum und Umfturz aufomme. ("Hört, hört!" links.) Das Flugblatt war allerdings nicht im Wahlbureau der Konservativen, sondern in dem des Zentrums gedruckt worden! (heiterfeit.) Aber die Konservativen haben es alche abericktett. nicht abgeschüttelt. Eine gewisse Richtung der Konservativen will und geradegu nach links drängen, damit die beiden großen Mubliteine von rechts und links fommen fonnen, Wir laffen uns aber nicht nach links drängen, jondern geben den Weg, den unjere Geichichte und unjere Uebergengung uns vorichreiben! Einmal in meinem Leben bia ich ftolg geweien. Bei meiner Kandidatur fur den Reichstag stand ich in der Stichwahl gegen einen Bündler. Da ftimmten die Sozialdemokraten für den Bündler. Die Sozialdemokraten entscheiden fich eben immer dahin, wo sie die weuigken nationalen Interessen vermuten. ("Sehr gut!" links.) Und wie war es in Bapreuth, wo der Sozialdemofrat von den Konfervativen fo viele Stimmen erhielt? Mls Graf Schwerin einmal fagte, alle burgerlichen Parteien mußten bei den Bablen gegen die Cogialdemofratie ausammensteben, da widersprach ibm die "Deutsche Tages-seitung", und die Konservative Korrespondens stimmte dem zu! Das beist doch nichts anderes, als dann und wann, wenn es das Parteiinteresse fordert, auch für die Sozialdemofraten gu ftimmen! Anlählich der Grandung bes Breugenbundes bieß es: "Die Steine muffen ichreien!" Genau jo bieg es bei der Grundung des Bundes der Sand-wirte: "Bir muffen ichreien, wir muffen Cogialdemofraten wirte: "Bir mussen schreien, wir mussen Sozialdemokraten werden!" (Unrube rechts.) Ich erinnere Sie an den bestannten Artikel der "Boh" anlählich des Falles Zabern, worin es so dargestellt wurde, als ob alle Zivilzengen einen Meineid geschworen bätten, und in dem es zum Schluß dieß: "Die Staatsanwälte haben ja seine Zeit, sie mitzen ja selbst Zeugen spielen!" Ich will dies als eine Mitzeltsung ansehen, aber es hätte ebenso gut im "Borwärts" seben können! Daß man auf dem Preußentag den 18. Januar 1701 nicht als einen nationalen Feierrag anserkennen wollte, ift ein bedauerlicher Anachronismus und Rücksall in die Linderkrankheiten des Partikularismus, Rückfall in die Kinderkrankheiten des Partikularismus, den sich ein Bolf. das sich im Manuckalter wähnt, nicht zusignloen kommen lassen sollte. Dat denn Bismarch umsonit dieser Hodra den Kopf abgeschlagen? Bismarch hätte auch dem Grafen Nort wicht in der weiteren Welfe auf leine bebem Grafen Dord nicht in der rubigen Beife auf feine bemann Sollweg. Bas wirden Gie fagen, wenn wir von befferen Glementen ber Konfervativen" fprechen wollten! 36 bin übergeugt von der ftegreichen Rraft des Liberalismus, aber ein Fortidritt wird nur erreicht in Bechfel von Ebbe und Glut, durch ein Bufammengehen der betden Beltanicauungen, ber liberalen und der tonfervativen! muffen die Ronfervativen die radifalifierenden Tendengen gurudfiellen im Intereffe des Fortidritte! Dem Radifalts. mus von lints ift nicht au belfen. Bir als Mittelftandspartei find gern bereit, mit ben

rechts fichenden Barteien Gublung ju nehmen, und auch mit ben herren von ber forifdrittlichen Bolfspartei und

bem Bentrum gufammengnarbeiten!

Bir baben ja icon fruber mit bem Bentrum gujamengearbeitet, und wenn mich etwas freut, fo ift es die Erinnerung an diefe Beit. Bur Mitmirtung treuer nationaler Arbeit ift uns jede Bartei milltommen! (Lebhafter Beifall bei ben Rationalliberalen.) Abg. Steputat (foni.): Die Bolen führen einen Ber-

nichtungstampf gegen die littautiche Gprace. Bei einer Prozession mußte ein Geistlicher mit dem Allerbeiligften por den Polen in die Kirche flüchten. Stebzig littauische Geistliche haben sich im Jahre 1912 an den Papft gewandt um Silfe gegen ihre polnifden Glaubensfreunde. Ren eingegangen ift ein fogialdemofratifder

Untrag, ber die Aufhebung der §§ 9, 10 und 11 des preugifden Preffegefebes (Blafatbeftimmungen) verlaugt.

Abg. Imbulch (Btr.): Die Sogialreform darf nicht ftillsteben. Alle entgegenftebenden Strömungen muffen wir befampfen. Die mriftlichen Gewertichaften wollen mit allen anderen Ständen gemeinsam pormarts arbeiten. Gin Antrag auf Schlug ber allgemeinen Be-

fprechung wird angenommen. Abg. Pachnide (forticht. Bp.) — jur Geichäftsordnung — bedauert den Schluß der Debatie. Der Abg. Frhr. v. Zed-lit hat uns icharf angegriffen. Wir baben auch unferen Antrag über die Armenunterftugung und ihre Birfung auf bie öffentlichen Rechte nicht begrunden fonnen.

Es folgt eine langere Geichaftsordnungsbebatte, deren Berlauf der Abg, Liebknecht (Sog.) gur Orden ung gerufen wird, als er unter großem Lärm der Mechten erklärt, der Abg. Frbr. v. Jedlich fet als Berteidiger der "bewaffneten Offiziersfeigbeit gegen das wehrlofe Boll" aufgetreten.

Darauf begrundet Abg. Schmedding (3tr.) den vom Bentrum, ben Greifonfervativen, ben Rationalliberalen und ber foriidrittlichen Bolfspartei eingebrachten Untrag auf Hebernahme der

Garforge für die gemeingefährlichen Beiftedfranten burd ben Staat, fowie fie hicht ben Landesarmenver-

banden obliegt.

Minifter v. Dallwit: 36 babe gegen den Antrag Bebenten. Gur den Steuergabler ift es gleichgultig, ob die Roften von ber Rommune ober vom Staat aufgebracht merben. In letterem Galle wurden fie eber fteigen. Darauf vertagt bas Baus bie Beiterberatung auf

Samstag 11 Uhr. Schluß 4% Uhr.

Reichstagsverhandlungen.

(Telegraphifder Bericht der "Biesbadener Beitung".) h. Berlin, 18. Februar 1914.

Profibent Raempf eröffnet die Sthung um 1 Uhr. Aurge Anfragen.

Auf eine Anfrage des Grbrn. v. Richthofen (natl.), ob von der Aufhebung des amerifantigen Berbots Baffeneinfuhr nach Mexito eine Schadigung beutider Intereffen, besonders des Lebens dort wohnender Deut-

ider, au erwarten fei, erwidert

Unterftaatsfelreiar Bimmermann: Die Bereinigten Staaten haben die Aufbebung des Baffeneinfuhrverbotes amtlich mitgeteilt und dabei der Auficht Ausbrud gegeben, daß niemand außerhalb Meritos imftande fet, die An gelegenheiten des Bandes au ordnen. Gidere Berhaltniffe felen nur gu erwarten, wenn die Streitenden ihren Bwift unter fich ausfechten. Den Cout ihrer Staatsangehörigen hat die beutiche Regierung fofort in die Sand genommen. Auch zwei Kriegoschiffe find nach Megito gefandt worden, um wenigftens bas Leben ber Deutiden an ber Rufte gu fouten und etwaigen Flüchtlingen aus dem Innern des Landes fichere Buflucht gu gemabren. Dant ber Bereitwilligfeit der Damburg-Amerifa-Linie fonnen auch Bandels. dampfer dagu herangezogen werden. Den im Innern des Landes Besindlichen ift es nach Lage der Dinge nicht möglich, Schuß au gewähren. An bedrobien Punften wurde den Deutschen geraten, sich in Sicherheit zu bringen. In Einzelfällen wurde auch amtliche Unterstühung gewährt. Der Gesandte hat ansierdem amtlich geleitete Expeditionen veranstaltet, um das Leben der Bedrobten zu schühren. Die Berluste sind bisber verhältnismößig gering. Selbstwer-Berlufte find bisber verbaltnismäßig gering. ftandlich wird die mexitanliche Regierung nach Bolferrecht für den entftandenen Schaden aufgutommen haben.

Auf eine Unirage des Abg. Schulg - Sarburg (Cog.) teilt Ministerialdireftor Lewald mit, das prengifche Ben-traliagitut für Erzichung und Unterricht bezweck, alles auf biefem Gebiete vorhandene in- und ausländische Material gu fammeln und weiteren Areifen guganglich gu machen und die Beranfialtung von Aurfen gu fordern, endlich Arbeitsfiatten au errichten und die erforderlichen Ausfünfte au erfeilen. Wenn das Juftitut feiner Grindung nach auch ein preußisches ift, so wird es jeine Wirtsamfeit doch picht auf Preußen beschränken.

Muf eine Anfrage des Abg. Colsborn (Belfe) er-

Minifterialbirettor Calpar: Allgemeine Regel ift es nicht, daß bei ber Berficherung von Rindern die Sandfranfenfaffen ben Radweis eines bestimmten Bermogens ober die Erlegung einer Sicherbeit forbern. Es ift nur in mefentlichen Sallen gulaffig.

Die Anfrage des Abg, Muller - Meiningen (fortider. Bp.) wegen der Unfalle auf dem Flugplat Johannisthal fann nach einer Mitteilung der Regierung erft fpater beantwortet werden.

Es folgt bie

Beiterberatung bes Reichsamtes bes Innern. - 19. Tag. Die Refolution jum Reichsverficherungsamt wird an-

Die Dentichrift über die Rudlagen ber Bernfungsge-noffenichaften wird einer Kommiffion von 14 Mitgliedern itbermiefen.

Raditer Titel: Ranalamt.

Abg, Legien (Cog.): Die Schleufenarbeiter haben uner-trägliche Arbeitsverhältniffe. Redner bemängelt die Be-rechnung der Löhne und lleberftunden. Abg. hoffmann (Forticht. Bp.): Der Kaifer Bilhelm-Kanal muß auch dem Vertehr und der Kultur dienen. Praf-

tiiche Mittelftandspolitit tann auch von der Ranafvermal-tung getrieben werden, indem fie auf die fleinen Ruften-ichtiffe und die Gewerbetreibenden Rudficht nimmt.

Minifterialdireftor v. Jonquieres: Das Kanalamt bat fiber die Beteiligung ausiandifder Arbeiter und die Lobnverbaltniffe einen ausführlichen Bericht berausgegeben. Die Babi ber auständischen Arbeiter ift erfreulich gurudgegangen.

Rächfter Titel: Auffichtsamt für Brivat. veriiderung.

Abg. Giesberts (Bir.): Die Frattion ift der Auficht, daß die Unfalle des täglichen Lebens, joweit fie den Betreffenden bei bei Betriebstätigkeit treffen, enticadigungs. pflichtig find.

Eine Resolution Doormann (Fortider. Bp.) will die bifen:lich-rechtlichen Berficherungsunternehmungen, deren Geichäitsbetrieb fich über mehrere Bundesftaaten erftrect, dem Auffichtsamt unterftellen. Eine weitere Resolution Doormann verlangt, daß die Lebens- und Bolfsverficherungen bei ihrer Propaganda die Grundfate bevbachten jollen, die für Privatversicherungen aufgestellt find.

Abg. Giebel (Cog.): Gur die Berficherungspflicht der Brivataugeftellten follte wenighens die Beichäftigungsart und die allgemeine Stellung des Einzelnen maggebend fein.

Ministerialdireftor Dr. Caspar: Die Landesverscherungsanstalt ist auf die Selbstverwaltung aufgebaut. Diese alle auch für die Anlage der Lapitalien. Beseihungen von Gruben, Bergwerken nim. sind unzulässig.
Abg. Ballenborn (3tr.): Bir stimmen der Resolution Doormann zu. Die Staatsaussicht ist notwendig, um Mikwistickaften zu verhäten.

Abg. Binterfeldt (loni.): Die öffentlichen Berficherungen haben in einer gewiffen Rotwehr gegenüber den privaten gehandelt. Die Lebensversicherung ift die beste Gelegenheit jum Sparen. Der Streit zwischen öffentlichen und privaten Bersicherungen muß endlich aus der Welt

geichafft werden. Abg. Doormann (Gortider, Bp.): Auch wir bedauern ben Streit gwifden ben Berficherungsgesellichaften. In einem redlichen Bettbewerb ift Raum genng.

Abg. Aund (natl.): Diefer Streit gwifden den öffent-lichen und pivaten Gefellichaften follte nicht auf bas Rivean

eines gemerblichen Ronfurrengfampfes finten. Stantsiefretar Dr. Delbrud: Bei bem Ronfurrengftreit amifchen öffentlich-rechtlichen und privaten Berficherungogeiellichaften ift es gu Musichreitungen gefommen, die die Auflichtsbehörde mit aller Schärfe zurückgewiesen hat. Ich habe mich bemüht, den Boltsversicherungen ihren gemeinnübigen Charafter zu erhalten.
Alba. Sildenbrand (Soz.): Die Reichsregierung hat Jahrzehnte lang gleichgültig zugesehen, wie der Kapitalismus auf dem Gediete der Bersicherung Misbranch trieb.
Abg. Götting (natl.) lebut den Antrag Doormann als überflüssig ab.

Albg. Binierfeldt (fonj.): Die Bolfsversicherung der offentlichen Anstalten bat fic bis jeht bewährt.
Abg. Beine (Sog.) sucht nachguweisen, daß die Bolfs-fürsorge aus gemeinnühigen Absichten heraus gegründet worden ift.

Abg. Bileger (3tr.) empfiehlt die Resolution Door-Die Aussprache ichließt. Die Abstimmung über die Re-

folntion wird wieder verlagt. - Schlug 71/4 Uhr.

Die er fie ausgelacht, als fie ibm einmal bavon ge-fprochen, bag fie mit allen biefen feinen Umgang haben

In ironifch belehrendem Ton batte er gejagt: Meine verebrie Baroneffe, verachten Gie nicht die Frau im Beruf, nicht alle merden in feldenen Demben geboren. Das Beben ift fehr ichmer.

Den itt iehr ichwer.

Ausgelacht batte er sie, einfach ausgelacht. Wie er steis
nur bemildt war, sie zu verkleinern.
Albicheulich — sollte sie nicht die Kraft finden, sich von
ihm zu befreien?
Wie früher, als sie über ihre Einsamkeit nicht hinweg-kam, sing sie au Plane zu machen.

Bieseicht war es das Beste: sie verschwand wieder aus
dieser Welt, ging zurück nach Perifort und lebte dort als
Einsiedlerin. Beireit von allem, was sie jest zu dulden Einfiedlerin. Befreit von allem, mas fie jest au bulben

(Fortfebung folgt.)

Wie die Bflanzen den Frühling erkennen.

222 Sangft, ebe ber Ralender bie Biederfehr bes Grab. lings gemiffermagen amtlich befiegelt, lange vor der Un-funft der Singvogel, wenn die Baume ibre Nefte noch tabl funft der Singvögel, wenn die Baume ihre Neffe noch tabt in die Auft reden, erscheinen die Vorfrühlingsboten in der Pflanzenwelt, unbekümmert darum, ob rauhe Winde weben oder Schnee und Sagel die Erde vorübergehend wieder mit einer weißen Dede verbillen. Im Februar beginnt diese Frühlingsahnen. It es wirklich nur ein Frühlingsahnen oder nicht vielmehr ein Biffen? Ja, die Pflanzen müffen wissen, daß letzt der Frühling naht; wie könnten sie sont allährlich auf felben Zeit aus der Erde sprießen? Bünktlich eröffnet das Schneeglodchen (das übrigens ison an 15. Dezember in Verlin im Freien seine Bisten eröffnet bat Dezember in Berlin im Greien feine Blitten eröffnet bat) ben Reigen: wenn biefer erfte frifblingsbote das Zeichen jum Beginne bes Bettlaufes gegeben bat, ftellen fich balb auf bem Lebmboben die filgbefesten Stengel des Suflattichs ein, die die goldstraflenden Blittenköpichen tragen, unter Beden, an Begen und im Laubwalde tauchen nacheinander, Leberblumden, Golbfiern, Lerdenfporn und Buidwindrofi-den auf, die hafeln ichaufeln ihre goldfianbenden Raggen im Binde und die Beiben fteden ihre fleinen, fammetartigen Ragden beraus.

Bicht und Barme werden gewöhnlich als die Berolbe

des Grublings angegeben, die die Pflanzen berausloden, und die Dichter reden von den "warmenden Etrablen ber Frublingsfonne" und ber "Bulle blendenden Lichtes". Die Erflärung ift leider nicht frichbaltig. Das Licht fpielt aller bings beim Auftauchen ber Pflangen eine große Rolle, wenn auch ber Blattwuchs an wolfenreichen Tagen die größten Fortidritte macht. Mit der Wärme, der die Pflangen jo notwendig bedürfen, fieht es ledoch gang anders aus. Bom Schneeglodden ift es allgemein befannt, daß es wirklich im Schnee blüben fann und große Kälte verträgt; andere Bilanzen, die ebenfalls heitige Kälte vertragen, fallen auch dem Richtbotanifer bei einigem Nachdenfen ein, so die Christrose, die im Beihnachtsmonat im Schnee zu blüben pflegt, und die Arbeiten von Jackleuten erzählen von ganz erstaunlichen Kältegraden, die die Pflauzen unbeschadet vertragen. Kjellmann, der Botanifer der Nordenifföldichen Nordpossoschungsreise hat ein Exemplar des gewöhnlichen Lösselfautes (Cochearia) beobachtet, dem der sibtische Binter mit Tennerguren von 46 Eroden auter Ausl lichen Lösselfrautes (Cochicaria) deobachtet, dem der sibirische Binter mit Temperaturen von 46 Graden unter Aull nichts anhaben fonnte; weder die scharfen Binde, noch die tiese Temperatur beeinträchtigten das Blüben und Fruchtiragen der Pflanze im Geringsten. Bas das Schneeglöchen sit Garten und Alachland bedeutet, das in das Alpenglöcken für das Gebirge, die inplice Frühlingspilanze, die außerordentlich früh erscheint und nach Licht und Zbarme nicht fragt, sondern mitten im Schnee blüht und gedeicht. Die Joldanella beginnt ans dem Boden zu sprießen, ehe der Schnee geschmolzen ist: aus der Rosette ihrer immergrünen Blätter schickt sie den Blütenftil empor und vor ihm schmilzt det Schnee weg, denn die Pflanze entwickelt selbst Wärme. So borrt sich der blütentragende Schaft durch den Schnee, dies er das Licht erreicht. Man faun zuweilen im Schnee eine ganze Schar von Alpenglöchenblitten nebeneinander entdeden, die einen recht drolligen Eindruct machen. Liegt der Schnee aber zu hoch, so macht das der Solden. Liegt der Schnee aber an hoch, jo macht bas ber Golpor, und wenn er den Schnee nicht durchdringen fann, so bildet fic die Blute doch volltommen mit Staubgefäßen und Stempeln aus und öffnet fich unter dem Schnee. Dier fann gewiß fein Mensch behaupten, die warme Frühlingssonne fet das Stichwort, das die Pflange ruft.

Ebenfowenig vermag man es glaubhaft zu machen, bas Licht und Barme es find, die den Pflangen im Baffer die Boticaft fenden, der Frühling fei im Angug. Die Pflangen, die unter Baffer wurgeln, find recht merfwurdige Ge-

icopfe, benn fie fangen an ju iproffen, ebe auf bem Trodnen überhaupt von Fruhling ober Borfruhling etwas gu merfen ift. Collte es bie Bafferwarme fein, die fie gum Wachsen reigt? Wohl kaum, denn im Vorfrühling ist das Wasser außerordentlich kalt, viel kälter als im Spätherbk, wo sie auförten, zu wachsen. Daß es nicht die Wärme ift, die die Wasserpilanzen im Frühling zum Sprießen bringt, bat ein Engländer jüngft an exotischen Wasserpilanzen unfreiwillig nachgewiesen: er hielt sie in einem Treibhause in warmem Baffer. Richisdeftoweniger harben fie im Binter ab, im Vorfrühling aber, jur gewohnten Zeit, fingen fie wieder an ju fprießen, getrieben von der geheimnisvollen Macht des Frühlings.

Macht des Frühlings.

Boran die Pflanzen den Frühling erkennen, das int und bleibt ein Rätfel. Es gibt einige Pflanzen, die Aberbanpt nicht nach Frühling oder Jahreszeit fragen, sondern unbekümmert das ganze Jahr hindurch wachsen, wenn das Better es irgend zuläßt, so das Gänieblumden und die Sternmiere. Die meisten anderen aber kennen den Rhythmus von Bachstums, und Rubeperioden; einige lassen sich durch die Kunst des Gäriners betrügen: er vermag ibre Zeit der Binterrube abzukürzen und eiwa mitten im Binter blisbenden Aleber zu erzengen: andere dagegen, so das geit der Vinterende abzuturzen und einen unten im Witter blübenden Flieder zu erzeugen; andere dagegaen, so das Schneeglodden, halten ftarr an ihren Berioden seit und lasen sich nicht beraussocken, ebe der Frühling kommt und als einzige Erstärung dasitt, daß die Pslanzen den Frühling merken, bleibt wohl die Annahme, daß es sich um eine ererbte Anpassungserscheinung an den Kreissauf des Fahres handelt.

Mufit.

Beethoven am Rlavier. Beethoven, den in jungen Jahren das Schicifal des Tanbwerdens traf, verlor, icon eingestellt, mit bem Fortidritt ieines Leibens mehr und mehr die Gäbigfeit, fich unter Menschen au bewegen oder gar wohlaufühlen. Selbst seine Freunde mußten, wenn fie bei ibm etwas erreichen wollten, ibre Absichten verbergen, um nicht den gangen Trob und die Biderspenstigfeit Beethovens ju weden. Das Klavier floh Beethoven, bem die Möglichkeit, ju boren, was feine Seele geschaffen, immer mehr fewand, und doch war es feinen Freunden ein Genuf. thn jum Spielen ju bringen. In bem Berfe von Rerft "Erinnerungen an' Beethoven" (Berlag Jul. Soffmann, Stutigas) wird geichilbert, wie Beethovens Freunde den Meifter au nehmen mußten, an dem eine direfte Aufforde

Stadtnachrichten.

Bicebaben, 14. Gebruar.

Biesbadener Stadtverband für Jugendfürforge.

Abteilung Rinberfdun.

In ber Erkenninis, daß durch eine Zusammenfaffung ber in der Jugendiffrivige tatigen Bereine und Ginrich-tungen unjerer Stadt die Arbeit wirfiamer gestaltet werben ift ber Etabtverband für Jugenbfürforge gegrundet

Der Stadtverband bat nach eingehenden Befprechungen fiber ben dergeitigen Stand der Jugendiffriorge beichlofien, neben der Jugendgerichtsbille fich befondere der Arbeit des Kinderichutes ju midmen. Es ift noch viel gu wenig befannt, daß auf diesem Gebiet Notiffande bestehen, zu deren Beseitigung die Arbeit der bisher vorhandenen öffentlichen und privaten Organisationen nicht ausreicht, fondern ber Ergangung bedarf.

Ergänzung bedarf.
Immer wieder treten auch lu unierer Stadt Fälle von Kinder wieder treten auch lu unierer Stadt Fälle von Kinder mich hand lung oder Ainder aus beutung autoge, bet denen es fich herausitellt, daß Kinder oft jahrelang gegnält werden, che es gelingt Abhilfe an ichaffen. Daft folche fälle nicht rechtzeitig erlannt werden, ift a. T. darauf zurückzuführen, daß bisber leine Jentralstelle vorhanden war, bei der über die Verhältnise der beir, Kamisten unterrichteie Personen ihre Wahrnehmungen vorbeingen und von der die Fälle planmäßig bearbeitet werden fannten

Diese Zentrastielle wird nun in der vom Wiesbadener Stadtwerband für Jugendfürsorge errichteten Geschäft gielle Bahnhofter. 2. Bart., Sprechfunden Montag und Donnerstag von 10—12 Uhr vormittags, vorhanden sein. Der Grodiverband bittet, fich in allen, den Ainderschielle zu treffenden Gragen vertrauensvoll an die Weichaftoftelle gu

Eine meitere Aufgabe foll fein, Frauen und Monner, bie ein Berg für die Rote und Leiden der Rinderwelt haben, für die Uebernahme ber Edunaufitcht fiber gefahrbete

und verwahrloste Kinder zu gewinnen.
Der Verband wird seine Aufmerksamkeit auch den Rot-leänden, die mit dem Adoptionswesen zusammen-bängen, widmen. Immer noch werden Linder von ge-wissenlichen Berkonen dazu benutzt, um unier dem Deckmantel der Mooptionevermittlung ein einträgliches Geichäft mantel der Adoptionsvermittlung ein einträgliches Geichält mit ihnen zu nachen. Gegen eine Abfindungslumme werben Kinder dann solchen Versonen in die Oände gespelche dei deuen sie oft körperlich und sittlich zu Grunde gehen. Der Verband bittet die Oessenstickseit, ihn bei der planmätigen Betämpfung dieses Unwesens zu unterstützen. Wo immer durch Alkoholismus voer sonktige Bermadricht ung der Familien die Verhältnisse so geartet sind, daß im Interesse der Ainder ein Eingreisen geboten reschein, bittet der Stadtwerband sier Jugendsürsorge sich an die Geschäftsstelle Bahnhosster. 2 zu wenden.

Ehrenvolle Berufung. Unfer junger Mitburger, Berr Billo Reich, welcher bereits in einer Angahl Städte und auch hier im Rurbaus mit bedentendem Erfolg als Solife anf der Bioline die Zuhörer durch sein herrliches Spiel entzückte, wurde an die Königliche Over in Berlin ab 1. September sest engagiert. Er wurde unter ca. 50 Be-werbern beim Probespiel als bester ausgewählt, trop seiner Reich war Schiller des Spangenberg'ichen Ron-

Jugend. Reich war Schüler des Spangenberg'ichen Konfervatoriums hier.

Die Dienstdotenehrung des Baterländischen Francesseries (Bezirksverband) wird in diesem Jahre wieder hattsinden. Divlomiert wird löfähriger treuer Dienst bei derselben Gerrichaft, für 20 Dienstjahre wird neben dem Diplom ein silbernes Kreuz gegeben. Für 40jährigen Dienst verleiht Ihre Majestät die Katierin ein goldenes Kreuz. Anmeldungen von Dienstdoten mit weniger als 40 Dienstjahren sind die Zuzirksverdandes Saterländischer Francenvereine, zu Sänden der Boritsenden, Ihrer Durchtaucht der Fran Prinzessin Elisabeth zu Schamburg-Lychen in Wiesbaden, Rerobergstraße is. Nach diesem Termin eingebende Antröge können ern wieder bei der nächsten in zwei Jahren statistudenden Dienstdoten-Ehrung berücksicht werden. fichtigt merben.

Die Debung ber Präparandenanstalten für Bolfse schullebrer. Das Kultusministerium beabsichtigt eine wesentliche Erweiterung der Ansgaben der ftaatlichen Präparandenanstalten. Die am Orte eines Seminars be-Braparandenanftalten. Die am Orte eines Geminars bei lindlichen fragarandenanftalten follen in "Ge lindlichen fiaatlichen Präparandenansialten sollen in "Se-minarpräparandenansialten" ungewandelt und gleichzeitig den betressenden Seminardirestoren unterstellt werden. Is sollen zunächt 13 staatliche Präparandenansialten in Seminarpräparandenansialten ungewandelt werden und 18 Stellen für Vorkeher in solche für Seminarobersehrer. Ebenso ist eine Beteiligung der Lebrstäste der Seminare an dem Unterricht der Präparandenansialt vorgesehen. Beiter in beabsichtigt, die Vorkeherkelsen an densenigen kaatlichen Präparandenansialten, die sich nicht an Orten besinden, wo Seminare sind, in Stellen umzuwandeln, die Rana und Gebalt der Seminarobersehrer ausweiten. Das Rang und Gehalt ber Seminaroberfehrer aufweifen. Bebrerperfonal bei den Seminarpräparandenanstalten foll auch vermehrt werden. Bei jeber Seminarpräparandenanfollen gwei floatliche Bravarandenlehrer angeftellt n. Die Durchführung diefer Magnahmen macht elbftverftandlich eine beträchtliche Bermehrung ber Behrerftellen erforderlich.

rung abgeprafit mare. Es heißt da: "Satte man ibn ge-radesu gebeten, der Gefellichaft bie Gefälligfeit, ju ipielen, an erzeigen, fo wilrbe er fie rund abgeichlagen haben; man mußte ibn mit Bift dagu bringen. Redermann verlies das Bimmer, ausgenommen Beethoven und ber Berr des Sau-fes, einer feiner vertranieften Befannten. Beide führten vermittelst eines Schreibbüchleins ein Gespräch über Banfvermittelst eines Schreibbüchleins ein Gespräch über Banfoffien. Der Herr berührte wie durch Jusall die Tasten auf
dem offienstehenden Pianoforte, neben welchem sie sasten,
fing allmählich an, eine von Beethovens eigenen Kompositionen zu durchlanzen, machte dabei tausend Fehler, verkünnmelte in aller Geschwindigkeit eine Passage so kark,
daß sich der Komponist berabließ, seine Dand aussassintrecken,
was ihm zurechtzumeisen. Aus war es so weit die Sonn und thu zurechtzuweisen. Kun war es so weit; die Sand wer auf dem Biaunforte, sein Frenud verließ ihn sogleich unter irgend einem Borwande und begab sich zu der übri-gen Gesellschaft, die in dem nächten Zimmer, von wo aus fee alles horen und seben konnte, geduldig den Ausgang diefer langwierigen Berichwörung erwartete. Beethoven, aflein gelaffen, seizte fich nun felbft an das Bianosorte. Anfangs ichlug er nur dann und wann furz und abgebrochen einige Roten an, gleichiam ale befürchte er bei einem Berbrechen ertappt gu werden; aber nach und nach vergag alles andere um fich her und verlor fich ungefahr eine halbe Stunde lang in eine Santafie, deren Still außerft abmediselnd war und fich befonders durch die ichrofiften Uebergange auszeichnete. Die Liebhaber waren entgudt, iftr den Uneingeweihten war es umfo intereffanter, gu bemerten. wie die Mufif von des Mannes Ceele fich auf fein Beficht übertrug. Er ichien mehr das Rubne, Gebietende und Stitt-mifche ju fühlen, als das Canite und Stiffe. Ceine Ge-fichtsmusteln ichwollen an und feine Abern traien bervor: bas boppeit milbe Ange rollte, ber Mund bebete, und Beet bonen fab aus wie ein Zanberer, ber von ben Geiftern ubermaltigt wirb, die er felbft gerufen bat.

Der Denischen Gesellschaft für Kansmanns-Erholungs-heime gingen in der seiten Zeit wieder Jahresbeiträge und Stiftungen in sehr großer Zahl zu. Es sifteten u. a.: A.-G. für Buntpapier- und Leimsabrikation, Aichalienburg 5000 M., G. Deckmann A.-G., Duisburg 5000 M., A. Horch u. Go., Iwidan 5000 M., Anoll n. Go., Ludwigsbasen 5000 Mark, A. Liersch, Gottbus 5000 M., Bogtländische Ma-schinensabrik A.-G., Planen 5000 M., Bereinsbank Zwickan 5000 M., Arbert Bulkt, Düsselbark 5000 M. Airchensammlungen. Die Sammlungen zu Gunsten des Diakon inifen Mutterhanken Lieden Biesbaden, die am 23. Non. 1013 in den evangelischen Lieden des Kon-fifterialbegirks Wiesbaden erhoben wurde, bat 3198 Mk. ergeben, davon entsallen am Viesbaden-Itadt 556 Mk., auf Viesbaden-Land 184 Mk. Die Sammlung zu Gunsten des evangelischen Baisenbauses Elizabeilhält in Kasenelnbogen am 7. Dezember 1913 ergab 1100 Mk., und zwar in Wies-Der Denifden Gefellicaft für Kaufmanns-Erholunges

evaugelischen Baisenbauses Elizabethült in Kasenelnbogen am 7. Dezember 1913 ergab 1100 Wit, und zwar in Biesbaden-Stadt 186 Mt., in Biesbaden-Pand 31 Mt. Bei der Sammlung sir die Adtotenanitäll zu Scheuern, Weihnachten 1913, wurden 38st Mt. erzielt, davon stammten and Biesbaden-Stadt 280 Mt., and Biesbaden-Land 242 Mt. Aleischaden-Stadt 280 Mt., and Biesbaden-Land 242 Mt. Aleischahen. In der Nacht von Donnerstag auf Freitag wurde in einem Weigergeschäft in der Aleichitraße eingebrochen und für ungefähr 40—50 M. Burst und Fleischwaren gesiehlen. Von dem Täter sehlt iede Spur. Angekommene Fremde. Die neueste Fremdenslise verzeichnet u. a. solgende Kamen: Baron u. Baronin v. Blankenburg (Nose), Krast. Neichsingsabgeordn. m. Hr., Graz (Villa Rupprecht), v. Reichsingsabgeordn. m. Hr., Graz (Villa Rupprecht), v. Reiche nau, Erz. Generalleut, Diffeldorf-Oberfassel (Hotel Berg), v. Schuld mann, Erzell., Kömiral z. D. m. Fr., Kibeberg (Vier Jahreszeiten), v. Bedel, Kittergutsbes. m. Kr., Behlingsdorf (Luifisana), Frein Frugard von Malyahn auf Rodden b. Utgedel i. Borpommern (Abler Badbaus). Badhans).

Der Mannergesangverein "Union" bielt am vergange-nen Samstag, den 7. Gebr., im Bereinslofal "In Burg Raffan" eine Mitgliederversammlung ab, worin der Fellprafident, Herr E. Bender, einen Bericht über den Stand des Weitstreites jum Jubilaum Pfingsten 1914 erstattete, der mit großer Begeisterung aufgenommen wurde. Das Höhrige Jubilaum des Bereins, verdunden mit einem nationalen Wettstreite, in unferer Baderstadt Wiedbaden, icheint ein großes in werden. Der diesjährige Mastenball bes Bereins findet Conntag, ben 22. Gebr. 1914, in ber

Turnhalle Sellmunditr. 25 ftatt.
Die Anftellungenachrichten Rr. 7 für verforgunges berechtigte Militarperfonen find erichienen und liegen in unserer Filiale, Wauritinskraße 12. zur Einsicht auf. Ge-sucht werden im Bereich des 18. Arweekorps: Dienstan-jänger für den Bahnwärter- und Weichenstellerdienst von den Eisenbahndirestionen in Cossel und Frankfurt a. W., Briefträger, Postschaftuer und Landbriefträger von der Dierpostdirektion in Frankfurt a. M., Schutseute vom Bolizeiprafidium in Frankfurt a. M. und von der Polizeis direktion in Sanau, ein Stadisekretar vom Magistrat in Berborn und Schreiber von der Strafanstalt Caffel-Behl-

heiden.

Ans den Aunstselbens.

Rassanischen Aunstselbens.

Rassanischen Aunstselbens.

Bilder, "Bannseuser", "Lichenallee", "An der Elbe", "Am Werder", "Eichen an Dang", "Eichen im Biesengrund", "Rachnow", "Im Obligarten", "Allee am Abend", "Riesern auf der Höbe", "Sommer", "Feldweg", "Am Bannsee", "Blid anf Bannsee-See" und "Am Ufer". Bon D. Steiner, Charlottenburg, 4 Bilder, "Ouelle", "Stillseben mit Base", "Regennebel" und "Dorstraße". Bon F. Aaltwasser, Biesbaden, 6 Bilder, "Rebünsner", "Totenklage" und 4 Porträts.

Rurhaus, Theater, Bereine, Vorträge ufw.

Jugendvereinigung der flädtischen Fort-bildungsichulen. Um Sonntag, den 15. Jebr. er., abends 8 Uhr, halt herr Prosessor Dr. G. Derrheimer in der Ausa der Gewerbeichule einen Bortrag über den "Ansban des menschlichen Körpers aus Zellen". Auf diesen Bortrag wird besonders hingewiesen. Der Eintritt ift frei. Gäste find willsommen.

Aus den Vororten. Biebrich.

Intereffante Siffern 28as lieft man und mer lieft? bringt der nom Bolfsbildungsverein jest verbisentlichte Bericht über die Benusung ieiner Bücherei und der angeichlossen Leicha fle. Die ab 1. Juli v. J. begonnene Etativil weißt nach, daß im 2. Holbjahr 1913 16654 Bücher ausgegeben wurden. Danon entfallen auf unterhaltende Literatur und Jugendschriften 25 %, während sich die belehrende Literatur, die mit trefflichen Werfen ausgestattet in, in den Rest von 5% teilen muß. Die Zahl der eingeichriebenen Leier nobst deren Angebörigen Betrug 611. Davon entfallen auf: 1. Selbständige Kanfleute und Dandwerfer 61 Leser = 10%, 2. Richtselbständige Dandwerfer 91 Leser = 14,9%, 3. Chemiter, technische und faufmänntiche Beamte 128 Leser = 21%, 4. Staatse und Gesmeindebeamte, Lesbrer 101 Leser = 16,5%, 5. Arbeiter 109 Leser = 17,8%, 6. Defonomen, landwirtschaftliche Arbeiter 6 Leser = 1%, 7. Beibliche Leser 102 Leser = 16,7%, 8. Perjonen ohne Bernf (Rentner) 13 Leser = 2,1%.

Ingendlicher Dieb. Bei der hießgen Bolizei wurde ein bringt der nom Bolfsbildungsverein jest

Ingendlicher Dieb. Bei der biefigen Polizei wurde ein lösäbriger Junge aur Anzeige gebracht, welcher in einem Kolonialwarengeschäfte 5 Flaschen Cognac gestohlen hat. Untrener Kafkerer. Der Papierhändler Karl Balzer in Wiesbaden war vierzehn Jahre lang der Kafkerer des Spars und Bauvereins, welcher sich besterer des Spars und Bauvereins, welcher sich bes

fanntlich an der Baldftrage in Biebrich betätigt bat. dem Bereinsstatut hatten von zwei 3u zwei Jahren Raffenrevisionen zu erfolgen. Bis zum Jahre 1911 war dabei alles in bester Orduung befunden worden, und auch bei Gelegenheit der fetten Revision am 16. Oftober 1911 frimmte der vorgefundene Kassenbestand genan mit den Buchern überein. Als man aber an die Priffung der Bucher ging, stieß man auf eine ganze Reibe von Unregelmäßig-feiten, und der Sehlbetrag, der ichließlich fesigestellt murde, bezifferte sich auf 7-8000 M. Derfelbe setze sich aus einer gangen Angahl von Boften gufammen. Bunachft war an einer Abbition eine Rafur vorgenommen worden, welche 1000 M. weniger in die Ericheinung treten ließ, als welche 1900 M. weniger in die Erscheinung treten ließ, als iatiächlich bätten vorhanden sein müßen, serner sehlten Einträge über Einnahmen in Höbe von 486 M., 1250 M., 1000 M., 3 M., 1000 M., 5500 M. Des Beiteren wurde sestellt, daß Balzer sich eines Tages eine Luitung über 525 M. hatte geben sasen, ohne diesen Betrag auszugahlen und daß er diese Unitung lediglich zu dem Zwecke der Belegung von Auszahlungen verwandt hatte, daß ein Kredit in Höbe von 6000 M., welcher beim Borichusperein sür den Spar und Bauperein eingeärnunt worden war, von ihm perionlich auszennut war. perfonlich ausgenutt mar, daß er fich unbefugt bei dem Spar und Bauverein ein eigenes Konto angelegt, diefes mit über 1000 M. befoftet war, daß darapi die Zinfen nur mit zwei Prozent ins Debet gebracht waren, während er felbn bei feinen Einzahlungen funf Prozent bezog, und daß er endlich Binscoupons von dem Berein jugefibrigen Bertpapieren auf feinem Privat-Ronto verbucht hatte. Der Angeflagte, welcher einen gunachft ermittelten Gehlbetrag

von 1000 M. erfest bat, ftellte por ber Biesbadener Etraf. fammer, vor die er am Freitag unter der Ankloge den Untreue, jowie der unrichtigen Darftellung der Geichäfts-loge gestellt war, jede jeinerscitige Schuld in Abrede. Die Bebauptungen ber Antlage, verficerte er, beruhten gum Teil auf irrtumlichen Borausfemungen, jum Andern ban-Teil onf irrtimlichen Vorausseitungen, zum Andern bandele es sich um Bersehen, denen eine unlautere Absicht nicht unterlegen babe. — Die Berhandlung, zu welcher acht Zeugen und drei Zochwerkändige zugezogen waren, dauerte bis 3 Uhr nachmitiags. Der Augeslagte wurde wegen Unterschlagung von 7-8000 M., wegen Bergehens wider das Genoffenschaftsgeset sowie wegen unrichtiger Bilanzziehung zu 9 Monaten Gesängnis und 300 M. Geschtrase verurteist. — Der Zvar- und Bauverein in befanntlich zwischenzeitlich in Konlurs geraten. Balzer bezog für seine Tätigkeit anfänglich 800 M. pro Jahr, während dieselbe in der lebten Zeit überhaupt nicht mehr honoriert wurde. — Der Vertreter der Anklagebehörde hatte 1 Jahr Gesäugnis beantragt. beantragt.

Die Ausschuhmahlen gur Allgemeinen Orisfrantene falle gultig. Das biefige Gemertimaitstartell hatte f. 3t. acgen die Gultigfeit der im Rovember porgenommenen gegen die Gültigkeit der im November vorgenommenen Wahlen der Aussichukuntglieder zur Ortskrankenkolle Einsterund erhoben. Die Bahl hatte bekonntlich den vereinigten Bürgerlichen die Wehrbeit im Aussichuk verichaft. Bie ichon das hiefige Verscherungsamt bat auch iest das Oberverficherungsamt in Viesbaden den Einspruch als unbegrüßdet verworfen. Der abweisende Beicheid stellt fest, das es selbst bei zeitweiser Une benundarkeit der Bahlzellen jedem Wahler vone Schwierigkeit möglich gewesen sei, in einem Winkel des großen Bahllofales den Wahlsettel unbevbachtet in den Umschlassen

Dochheim.

Bur Burgermeifteraffare. In ber oft erörterten An-gelegenheit gegen unferen fruberen Burgermeifter Roffel bat befanntlich ber Kreisausichun auf Amisentfehung abne bat bekanntlich der Kreisansichun auf Amisentschung abne Bension und Litel entschieden, ihm aber ein "Aubegehall", in manchen Zeitungen beiht es "Unterüühung", nan jährlich 1500 M. sugebilligt. Rossel will üch bei diesem Ulteil, wie man hört, beruhigen und obwohl die Mehrsahl der biesigen Einwohner ihm einen anderen Ausgang gewünscht hätte, ist man doch froh, das diese Prozehangelegenbeiten, die länger als drei Jahre dauerten, endlich zu Ende sind. Für Bürgermeister Nossel ist diese Entscheidung des Areisansschusses insofern von großer Bedeutung, als damit ulcht nur, im Wegenfah zu einer "Bensionierung", der Litel "Bürgermeister" verloren gebt, sondern auch iegliche Pentionsansprüche seiner Familie; auch bätte ihm im andern "Bürgermeister" verloren gebt, sondern auch jegliche Bentionsansprüche seiner Famisie; auch bätte ihm im andern
Valle das ganze Gehalt von der Zeit seiner Suspension an
nachgezahlt werden müssen, also für mehr als drei Jahre.
Zinn war die Meinung entstanden, daß der fortsausende
Rubegehalt von 1500 M., weil es doch feine eigentliche Bension ist, nicht von der Pensionssasse, sondern von der Gemeinde getragen werden müsse. Demgegeniben
hat aber Bürgermeister Sporthorft in der seizen Gemeindevertreterschung befannt gemacht, daß durch diese
lebenslängliche Interhühung der Gemeinde keine Koiten
erwachsen, da die Beamten-Kommunalfasse dassür aufzukommen hat. aufzutommen hat.

Bolgversteigerungen. Die feither ftattgefundenen beis den Golgversteigerungen im biefigen Gemeindewald hatten ein io gunftiges Ergebnis, daß vorausfichtlich trop verminderter Golgföllungen die im Saushaltsvoranichlag vorgessebene Ginnahmefumme erreicht werden wird.

Naffau und Nachbargebiete.

!! Unierliederbach, 12. Febr. Geistesgeftort. — Grundarbeiten. Der Gastwirt B., welcher ichan mehrere Tage ein zurückgezogenes Beien zeigte, wurde plötzlich io geitesgestört, daß er in eine Anstalt gebracht werden umste. — Bei dem Renban der hiefigen Schule waren zur Jortbewegung der Grundarbeiten ifinf Offerien einerlaufen. Die Arbeiten merken dem Bannutruchwereingelaufen. Die Arbeiten wurden dem Bauunternehmer Thomas von bier übertragen, welcher mittlere Breife ein-

Thomas von dier übertragen, welcher mittlere Preise eingereicht halte. Es ist mit Freuden zu begrüßen, daß die Gemeinde auerst die biesigen Geschäftsleute berücklichtigt.

1. Frauffurt, 13. Febr. Berichte benes. Der Hand-lungsgehilfe Ludwig Guleuz bat im Laufe eines Jahres der Firma Krüger in Oggersbeim Manusalturwaren im Berte von 3—4000 Mark gesioblen und ieiner Braut damit ein Geschäft ausgestattet. Gestern wurde er in Fraukfurt, wo er sich 14 Tage als Student herumgetrieben batte, verstaftet.

5 aftet. In der Großen Eichenbeimer Straße wurde gestern abend ein Montenr von unbekannten Perionen über fallen und iehr ichwer verletz. Im Besit eines Diebes wurden zahlreiche Basserspüller und Supbons, die er aus Neubanten gesioblen batte, aufgefunden.

er aus Reubanten gestoblen batte, aufgefunden.
b. Frankfurt, 13. Gebr., Leichen landenng. 3m Koblenbafen wurde gestern die Leiche des etwa 20jährigen Schiffers Franz Mogmad aus Reclingshaufen, der aniangs Dezember in den blum gestürzt war, aus dem Main

T. Bingen, 12. Gebr. Gein 25jabriges Arbei. terjubilann begeht bente der Rufer Georg Grune.

wald aus Dietersheim bei herrn Morig Maner.

T. Bingen, 13. Febr. Dichte Rebelich maden legten sich gestern abend siber den Rhein und über die Stadt. Der Rebel war am ganzen Rittelrheingebiet auch heute uoch so dicht, daß die Schiffahrt ruben mußte.

Auch die Trajefiboote mußten bis in den Bormittag hinein ihre Fahrten ansfallen lassen.

h. Rhendt, 12. Febr. Selbst mord eines Defrausdanten. Dier ichos sich der Handlungsgehisse Fraussen, der wegen Unterschlagenna und Urfundentällichung

gen, der wegen Unterichlagung und Urfundenfalichung verhaftet worden mar, mabrend feiner Bernehmung auf dem Ariminalamt aus einem Revolver einen Schuft in den

f. Frangen war fofort tot. Diffeldorf, 13. Jebr. Geheimnisvoller Dieb-1. Eine Kaffette, in der fic 1200 Mart befanden, ift aus dem Bachtlofal der bier in Garnijon liegenden Rompagnie des 3. Luftichifferbataillous gent oblen worden. Man versichert, das es fich auf feinen Fall "m Spionage handeln könne. Die in Frage fommenden Bachmannichaften mur-den vorläufig seitgenommen. Sie bestreiten, von dem Diebstabl irgend etwas zu wiffen.

Luftfahrt.

Bei der Bermendung eines Fluggengs im Rriege bangt der Erfolg jum großen Teil davon ab, daß fich der Alieger möglicht außerhalb der Gefahr halt, die ihm von feindlichen Geichnifen brobt. Aus diefer Heberlegung ift das burch fichtige Flugseug entstanden, der sogenannte Anubel Eindere, der im letten dest der Teutschen Luftjahrerzeitschrift" beschrieben wird. Die Tragslächen sind aus völlig durchsichtigem Aeroid, einer Art von Zellusoid, bergestellt und so völlig durchichtig, daß sie schon in geringer Entfernung dem Auge verschwinden, Man könnte bas Finggeng allo nur an den Rippen des Fabrgeftells und anderen feiten Teilen erfennen, wenn dieje fich gegen den Simmel abgeimuen, und es in ohne weiteres verftändlich, dan die Zeitzellung eines Eliegers namentlich in größerer Sohe badurch außerordentlich erichwert mird. cinmal dagu fommen, mas wohl an fich auch angunehmen